

THÜRINGER ARBEITERSPORT

WOCHENSCHRIFT DES 5. KREISES THÜRINGEN IM ARBEITER-TURN-UND-SPORT-BUND

Nr. 32 / 7. Jahrgang

Gera, am 4. August 1930

Preis 20 Pfennig

Eine „Heldentat“ der Opposition in Bößned.

Vergangenen Sonntag weilte die I. und II. Mannschaft von Jena-Dit in Bößned, um gegen „Rot-Weiß“ die fälligen Rückspiele auszutragen. Daß beide Spiele nicht zum Austrag kamen, ist das Verdienst der Aufsporler in Bößned. Denn — o Schred — auf dem Plage mit dem Auto angekommen, wurde man gewahr, daß

beide Tore mit Brettern vernagelt

waren. Auf die Versicherung von „Rot-Weiß“, daß beide Spiele bestimmt stattfinden, kleidete sich die II. Mannschaft eiligst um.

Ein Bößneder Genosse bemühte sich nun, die Bretter zu entfernen, kam aber nicht dazu, da ihn ein größerer Trupp der Oppositionshelden sofort tötlich angriff. Der besonderen Ruhe der bundestreuen Genossen und der Zuschauer ist es zu danken, daß sich nicht eine Schlägerei entwickelte. Die taplere Opposition hatte sich aus Zeulroda eine Mannschaft, aus 50 „Spielern“ bestehend, zu einem Spiele bestellt. Leider kamen nun die revolutionären Sportler um dieses „Spiel“ und mußten sich mit der Platzbewachung begnügen.

Die beiden Bundesvereine verließen dann geschlossen den Platz, begleitet von einem höhnischen Gelächter der „Vernagelten“. Dieses Lachen wird sich allerdings bald in eine laure Grimasse verwandeln, denn der Platz war, laut Vertrag mit der Stadt, an diesem Tage für „Rot-Weiß“ bestimmt. Nun ist der Vertrag gebrochen worden, und die armen Oppos werden sich hinter den Ohren kratzen, wenn sie für entstandenen Schaden aufkommen müssen. Dummheit muß eben bestraft werden.

Einheit und Einigkeit bei der Oppo.

Wer etwa glaubt, daß alle diejenigen Sportler, denen der Arbeiter-Turn- und Sportbund zu bürgerlich angehaucht ist, deshalb zur IG. gegangen sind, um wirklichen idealrevolutionären Arbeitersport zu treiben, der wird durch die im nachfolgenden geschilderten Vorgänge eines anderen belehrt werden.

Wenn wir uns mit Abscheu von den öfteren Vorkommnissen auf bürgerlichen Sportplätzen abwenden, wenn sich die Mannschaften im Torhunger um Meistertitel gegenseitig verprügeln, so ist man wohl mit Berechtigung verduzt, wenn dertartiges auch auf Oppo-Plätzen passiert. So ist zu verzeichnen, daß ein Spiel des

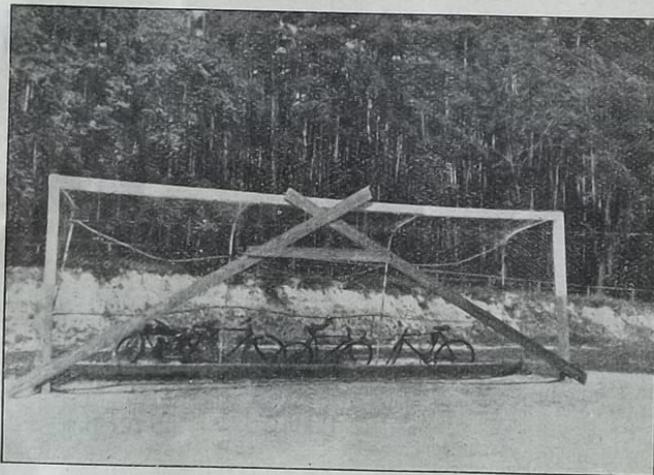
Bereins Eintracht (nicht Zwietracht), Erfurt mit Bößned dortselbst mit einer regelrechten Prügelei geendet hat. Daß nun Vorwärts, Erfurt, die letzte Zeit so vom Unglück verfolgt ist, dürfte auch nicht sehr erfreulich sein, kommt aber zum großen Teil auf eigenes Konto. Ihnen ist am Sonntag dem 13. Juli daselbst passiert, so daß man wegen Ohrfeigen und anderen „Liebenswürdigkeiten“ das Spiel abpfeifen mußte, da man denselben Bößnedern den revolutionären Glanz mit schlagenden Beweisen bringen wollte. Wenn die Bundestreuen früher glaubten, daß

man auf jener Seite hochqualifizierten Sport sehen würde, so sieht es in dieser Beziehung fast aus, als wenn sie es sind, die sich mehr für das bürgerliche System erwärmen und nicht für die Arbeiter-Sportbewegung, der man es mit Vorliebe anzudichten versucht. Nun kommt aber ein Unglück selten allein, und so mußte Vorwärts Erfurt am Sonnabend, dem 5. Juli, mit einer Solinger Mannschaft vor 30 bis 40 Zuschauern spielen. Dünnebergs Stern mit dem Schlagwort: „Die Massen stehen zur Opposition (!)“, scheint zu verblassen und im völligen Verfinckern begriffen zu sein. Also ringsum nichts als Pleiten und Ragenjammer! Schneller als gedacht, folgt auf den Pfingsttag die quittierte Rechnung in nicht gerade schöner Form. Rasend

scheint es „vorwärts“ zu gehen, was wir ihnen gern wünschen; je früher die verführten Mitläufer zur Besinnung kommen, desto besser für den gesamten Arbeitersport. Wir wenden uns auf jedem Fall von solchen „bürgerlich-oppositionellen“ verrohenen Methoden ab und betrachten unseren Arbeitersport nach wie vor als veredelnden Kulturfaktor der Arbeiterklasse.

Die Oppo schließt aus.

Aus Erfurt erfahren wir jetzt fast täglich Neuigkeiten, die wir leider nicht alle veröffentlichen können. Daß aber die IG. schon so viel Mitglieder hat, daß sie welche ausschließen muß, hätten wir doch nicht gedacht. Und dabei handelt es sich um eine ganz besondere Leuchte. Es ist der bekannte W. Bode, der erst 10 Wochen auf die Parteihschule nach Berlin geschickt wurde, um dort den waschechten Radikalismus und das schneidige Vorgehen gegen Andersdenkende richtig eingetrichtert zu bekommen, damit



Stadt-Bank
Stadt-Sparkasse
Gemeinnützige mündelsichere Anstalt unter Haftung d. Stadtkreises

man in Erfurt immer eine richtiggehende Kanone hat, die man gegen unsere Bundesgenossen loslassen kann. Die Zeitigen scheinen schon Verjager zu sein?! Uns scheint aber, daß er dort von den sogenannten Parteibonzen — Verzeihung — Parteilehrern soviel unerquidliches gesehen und gehört hat, daß er darüber allerhand verplappert haben soll. Deswegen konnte man ihm die vereinschädigenden Verhaltens und politischer Verfehlungen, ausgeglichen, nachdem man ihn schon monatelang als Renegat tituliert hat. Ja, ja, wehe dem, der noch freie Meinung anwendet. Hoffentlich findet er, wie so viele andere, den Weg zum vernünftigen Teil des Arbeitersports zurück.

War das Kreisfest der Frauen ein Erfolg?

Wenn ein Nichtbesucher des Kreisfestes den Artikel der Genossin Biering, Greiz, gelesen hat, mußte er denken, das Kreisfest war eine Pleite auf der ganzen Linie. Das entspricht aber gar nicht den Tatsachen. Ich möchte im Gegenteil behaupten, daß nicht jedes allgemeine Kreisfest so gut verlaufen ist. Der einzige große Fehler war das Verjagen der Genossinnen bei den allgemeinen Spielen. Die mangelnde Beteiligung einiger Bezirke an sich, das Schwänzen beim Festzug und den Freiübungen, Genossinnen, das sind Fehler, die bei jedem Fest auftreten, sei es Bundes-, Kreis-, Bezirks-, Gruppen- oder Vereinsfest. Stets wird es eine gewisse Anzahl Genossinnen und Genossen geben, die sich vom Festzug und den Freiübungen drücken. Unsere Aufgabe ist es, durch rüchichtsloses Kritizieren, durch Erziehung, den Prozentsatz dieser Genossen herabzudrücken. Aber den Erfolg eines Festes davon abhängig zu machen, ist entschieden falsch. Denn dann könnte man von keinem Fest sagen, daß es Erfolg war. Warum aber unser Fest so klein machen? Ist das Kreisfest an sich nicht schon ein Erfolg? Nicht jeder Kreis hat eine stabile Frauenbewegung und ist in der Lage, ein Kreisfrauenfest abzuhalten.

Ob ein reiner Gerätewettkampf die Teilnehmerzahl an den Wettkämpfen wesentlich erhöht hätte, bezweifle ich, denn ersterweise haben sich die Geräteturnerinnen aus dem 1. Bezirk an dem gemischten Wettkampf beteiligt. Daß man noch eine Jugendklasse und eine Aelterenklasse hätte in den Wettkampf aufnehmen können, das sind Fragen, wie sie anderer Art jedes andere Fest auch bringt. Deswegen ist es aber noch kein Grund, ach und weh zu rufen und von großen Enttäuschungen zu sprechen. Wenn das schon Frauenfunktionäre machen, was sollen dann unsere Gegner im eignen Lager sagen? Meinst du, die bekommen Achtung vor der geleisteten Arbeit? Die werden sagen: Sie müssen selber zugeben, daß es nichts war, sie bringen eben nichts! Und das ist nicht wahr. Wenn man als tätiger Funktionär in einem Fest drinsteckt, erlebt man nie ein Fest so, wie es auf andere wirkt. Da fallen zuviel bittere Tropfen in den Freudenbecher. Darum sollte man sich hüten und jedes Fest nur von seinem „verbitterten“ Gesichtspunkt aus betrachten.

Auch über die Wahl des Zeitortes kann man geteilter Meinung sein. Wir wollten in erster Linie werben! Werben für unsere Frauenbewegung, werben für den Arbeitersport, werben für die Arbeiterbewegung. Das finanzielle stand in zweiter Reihe. Zwar darf nicht jedes Fest eine Pleite sein, aber das finanzielle Moment darf auch nicht oben an stehen. Ich habe von Anfang gewußt, was in Weimar los ist und war deshalb immer noch angenehm enttäuscht. Wenn wir dahin gehen, wo wir Zuschauer Massen auf die Beine bringen, so ist es gar nicht notwendig, daß man die Werbung an erster Stelle stehen hat, denn da ist das Interesse und das Verständnis für den Arbeitersport schon vorhanden. Und es ist ein großer Irrtum, wollten wir diese Massen als unseren Erfolg ansehen. Nein, wir ernten ja nur, wozu der örtliche Verein, unsere Alten, in unzähligen kleinen Festen und Veranstaltungen den Samen gelegt haben. Auch sie haben sich diese Zuschauer Massen erst erwerben, erkämpfen müssen. Und wir brüsten uns damit, meinen, es sei unser Erfolg, was nur die Früchte enttäuschungsreicher Arbeit sind.

Wenn wir den Staat mit unseren Ideen durchweben wollen, dürfen wir kein Fleckchen auslassen. Wenn unsere Alten nur dahin gegangen wären mit ihren Festen, wo sie Anhänger hatten, wir wären heute kein so stolzer Bund, sondern ein winziges Bündchen, das weder leben noch sterben könnte, nach dem kein Hahn trahle. Also, ihnen nachgeheert! Nicht zurückgeschreckt, wenn man uns nicht freudestrahlend aufnimmt! Auf einen Hieb fällt kein Baum und man hat noch von keinem Boden geerntet, der nicht vorher bearbeitet worden wäre. Die Sportler haben zuerst versucht, in Weimar eine Breche zu schlagen für den Arbeitersport. Wir hatten schon ein Teil mehr Zuschauer. Es standen viele als Zaungäste außerhalb. Das Interesse ist also gewedt. Jetzt heißt es nur: nicht loder lassen! Dann wird auch in Weimar allmählich eine Arbeiterschaft entstehen, die teilnimmt an unserem Wirken, unserem Schaffen. Und wir können dann sagen, daß auch die Frauen ihr Teil dazu beigetragen haben durch ihr Kreisfest! Und das ist noch ein Erfolg!

Visbeth Sandig.

Allerlei aus Thüringen.

Ein Erfolg der Freien Turnerjugend Jena. Pflingsten nahm die Jugendabteilung der Freien Turner Jena in Gertrode (Sarz) am Kreis-Jugendtreffen des 2. Kreises teil. Geschlossen, in ihrer üblichen Wandertracht (kurze Hosen und blaue Jacken), den Kuckuck auf dem Rücken, rückte die Abteilung in Gertrode ein, um dort erleben zu müssen, daß die Gastgeberjugend, mit wenigen Ausnahmen, in der üblichen Sonntagskleidung — Stehbeß, Schlangenhosen usw. — erschienen war. Durch diese solenne Kleidung, nebenbei bemerkt, für ein Kreis-Jugendtreffen völlig ungeeignete Kleidung, sichtlich bedrückt, wollten die Jenaer Jugendgenossen nicht am Festzug teilnehmen. Wie so oft, kam es auch diesmal anders. Denn gerade die Jenaer Gruppe mit ihrer zweckmäßigen Wanderkleidung und ihrem geschlossenen Auftreten, war es, die bei allen Teilnehmern und Zuschauern angenehm auffiel und damit zugleich werbend für die Thüringer Fußballbewegung eintrat.

Ein Opfer der wirtschaftlichen Depression. Der bekannte Torwächter, F.S.B. Jena, dem auch in der Thüringer Kreismannschaft das Torhüteramt übertragen war, ist nach Hamburg verzogen. Damit erleidet die F.S.B. Jena einen starken Verlust. Die schlechte wirtschaftliche Zwangslage, in der sich der Spieler befand, wurde ihm zum Verhängnis. Union Hamburg, bürgerlicher Spitzenverein in Hamburg, ist fortan der Nutznießer dieser bewährten Kraft aus dem Arbeitersport.

Der mitteldeutsche Meister übernimmt die Führung auch in der Berichterstattung. Die Fußballabteilung des F.V. Steinach will ihren glänzenden Erfolgen auf dem grünen Rasen neue anreihen, und zwar auf dem Gebiete der sportlichen Berichterstattung. So wie F.V. Steinach der aktivste und talentierteste Verein im Fußball im Steinacher Bezirk ist, will er nunmehr auch im jüngsten Zweig der Arbeitersportbewegung, der Berichterstattung, in den vordersten Reihen stehen. Recht so! Wir freuen uns über die rege Mitarbeit und hoffen, daß dieses aktive Mitarbeiter-Wollen auf die anderen Steinacher Vereine überspringt.

Im Bezirk Steinach zwei neue Vereine. Nach langer Werberarbeit ist es den Steinacher Genossen gelungen, in die südthüringische bürgerliche Fußballhochburg Oberlind eine Breche zu schlagen. Es wurde dort kürzlich der Arbeiterportverein Oberlind gegründet und der Verlauf seiner Entwicklung zeigt, daß im Bezirk Steinach für die Arbeiterportbewegung noch viel gewonnen werden kann. Ferner gelang es unseren Genossen, den Sportklub Heufang von den Ideen der Arbeiterportbewegung zu überzeugen. Geschlossen hat der Verein seinen Uebertritt zu dem Arbeiter-Turn- und Sportbund vollzogen.

Der Film „Arbeiterfußball“ in Bad Salzungen. Einen ausserordentlichen Genuß bot die Bezirksparteileitung Salzungen ihrer Mitgliederschaft, indem sie den Film „Arbeiterfußball“ (Hersteller die Bundeschule) zur Aufführung brachte. Zu bedauern ist dabei nur, daß nicht alle Salzunger Sportgenossen dem Ruf der Bezirksparteileitung folgten und sich damit einen lehrreichen Unterrichts- und guten Lehrfilm für das Fußballspiel entgehen ließen.

Auch in Thüringen der Handballsport im Vorwärtsschreiten. In Thüringen, in der Hochburg des Raßballspieles, wird ausschließlich nur noch das Handballspiel gepflegt. Besonders im Bezirk Gera ist ein starkes Anwachsen der Handballmannschaften zu verzeichnen. Hier, wo das Raßballspiel sich zur höchsten Blüte innerhalb Thüringens entfalten konnte, ist diese Sportart von der aufwärtsstrebenden Handballbewegung gänzlich verdrängt worden. Der lachende Erbe war allerdings nicht nur der Handballsport, sondern auch die Fußballbewegung nahm ungetreue Jünger des Raßballspieles in ihre Reihen auf. U. a. ist es die Spielabteilung Ronneburg und Langenwehendorf, die sich ganz dem großen Bruder Fußball anvertraut haben.

Der erhoffte starke Erfolg des 2. Kreisfrauenfestes in Weimar hinsichtlich der aktiven Beteiligung ist nicht eingetroffen. Nur 800 Genossinnen warben für die Frauenbewegung des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Es ist hier die Frage aufzuwerfen, ob es überhaupt richtig ist, Sonderkreisfeste einzelner Sparten abzuhalten? Denken wir uns einmal ein Bundes-Frauen-Turn- und Sportfest! Erinnern uns aber dabei gleichzeitig dem glänzenden Verlauf des 2. Bundes-Turn- und Sportfestes in Nürnberg. Der Geschlossenheit unserer Bewegung ist mit Einzelveranstaltungen solcher Art nicht viel gedient. Ratfahmer wäre es jedenfalls gewesen, die Frauen des 5. Kreises zum allgemeinen Kreisfest 1931 in Nordhausen extra für die Fraueturnbewegung werden zu lassen.

Fußball-Großkampf: U.S.U. Brüssel (Brüsseler Meister) gegen Gera-Porten spielen zum 55jährigen Vereinsjubiläum am 10. August auf dem Sportplatz Gera-Porten. Anstoß 3 Uhr

5. Kreis (Thüringen) gegen 2. Kreis (Prov. Sachsen)

Die Leichtathleten und Handballmannschaften beider Kreise messen ihre Kräfte am 10. August im Altenburger Stadion.

Die Leichtathletik-Mannschaft zum Kreiskampf, 2. gegen 5. Kreis. Unter Ueberwindung mancher Schwierigkeiten sind nun die Sportler und Sportlerinnen zusammengestellt, welche den 5. Kreis in dem großen Treffen vertreten sollen. Es ist wirklich nicht leicht, die Besten so ohne weiteres zu ermitteln, wenn sich Hindernisse aller möglichen Art in den Weg stellen. In unserer Kreismannschaft wirken folgende Genossen und Genossinnen mit.

Männer: 100 Meter: Red, Wunsch, Türkis. — 400 Meter: Bölte, Emmerlich, Schuchardt, Göhnik. — 110 Meter Hürden: Rant, Klieisch, Wunderlich, Erjag: Türkis. — 5000 Meter: Scheffel, Koste, Schönfeld. — Hochsprung: Jäger, Bölte, Wunderlich. — Weitsprung: Red, Hartung, Türkis. — Stabhochsprung: Hilpert, Greb, Graul. — Kugelstoßen: Hensge, Bräutigam, Hartung. — Diskus: Hensge, Bräutigam, Pöhler. — Speer: Greb, Brähler, Wunderlich. — 4mal 100 Meter: Red, Wunsch, Türkis, Göhe, Jena. — 10 mal 100 Meter: Red, Wunsch, Türkis, Göhe, Jena, Klieisch, Bölte, Pöhler, Zahn, Schuchardt, Emmerlich, Erjag: Hartung. — 3 mal 1000 Meter: Göhe, Zeiß, Bachmann und Kamp-rath, Altenburg.

Jugend: 100 Meter: Horn, Zeiß, Brod, Altenburg, Kofschmieder, Eisenberg. — Weitsprung: Kaufchenbach und Brod Altenburg, Kofschmieder, Eisenberg. — Speer: Brod, Müller und Urbicht, Meuselwitz. — Schwedenstafette: Bollert, Brod, Kofschmieder, Horn.

Frauen: 100 Meter: Pöhler, Biedermann, Schmiedel, Erjag: Wunsch. — Weitsprung: Martin, Chernelki, Schmiedel, Erjag: Köppler. — Diskus: Läßig, Pöhler, Martin. — 4 mal 100 Meter: Pöhler, Schmiedel, Tippmann, Wunsch, Erjag: Biedermann.

Zur Mannschaft selbst: Im 100-Meter-Lauf der Männer glauben wir ohne weiteres die richtigen Leute zu haben. Bei einigermaßen guter Bahn dürfte es hier Ueberraschungen geben. Wir rechnen normal auf nur wenige $\frac{1}{10}$ Sekunden, welche von allen dreien über 11 Sekunden gelaufen werden. 400-Meter-Lauf, Hochsprung und Speerwurf bringen neben neu aufgetauchten Genossen auch unseren Meuselwitzer Wilhelm Bölte an den Start. Er gehört zu den Stabilsten des Kreises. Doch auch zu den Neulingen haben wir volles Vertrauen. 110 Meter Hürdenlauf wurde von uns bisher immer etwas stiefmütterlich behandelt. Die Genossen, welche hier das Rennen bestreiten, sind unsere besten 60-Meter-Hürdler. In letzter Zeit haben sie tüchtig auf die längere Strecke geübt, wollen sehen, ob der 2. Kreis immer noch die Vormachtstellung im 110-Meter-Hürdenlauf behauptet.

Der 2. Kreis hat unter seinen Hürdenläufern bekannte Namen, darunter auch Walsleben, Burg. Mit wenig eigener Erfahrung müssen wir die 5000-Meter-Läufer auf die Strecke schicken. Die beiden erstgenannten zählen zu den besten 3000-Meter-Läufern unseres Kreises. Wir hoffen, daß alle drei auch die 5000 Meter in nicht allzu schlechter Zeit bewältigen werden. Den Weitsprung vertreten wieder zwei unserer 100-Meter-Läufer und Hartung, Langewiesen, welcher auch das Kugelstoßen neben Hensge und Bräutigam belegt. Hartung ist ein äußerst schnellkräftiger junger Genosse. Er wird im Weitsprung nicht enttäuschen und auch im Kugelstoßen den beiden alten Kämpen, Hensge und Bräutigam, auf den Fersen sein. Auch der Stabhochsprung ist eine heiße Sache. Hilpert, Zangenberg, ist noch von Weimar und Nürnberg her bekannt. Erst kürzlich überbrang er 3,28 Meter. Greb und Graul sind Zeiger, welche auch die 3-Meter-Grenze übersteigen werden. Maier, Greiz, mußte leider wegen Krankheit ablagen. Gute Meldungen kommen über Hochsprung aus dem 2. Kreis. Auch wir vertrauen auf unsere Vertretung. In ihr sind Jäger und Bölte als gute Springer bekannt. 5,05 Meter dürften insgesamt alle drei leicht überspringen.

Das Speerwerfen bringt zwei Zeiger und einen Geraer auf den Plan. Alle drei Genossen sind leistungsfähige Speerwerfer. Dasselbe trifft auch auf die Diskuswerfer zu.

Ueber die Stafetten ist nicht viel zu sagen. Hier entscheidet neben Schnelligkeit und etwas Glück besonders ein flüssiger Stabwechsel. Die 4 mal 100 und 10 mal 100-Meter-Stafetten werden der Höhepunkt der Veranstaltung sein. Die Stafetten sind so zusammengestellt, daß einige Genossen immer miteinander noch vor dem 10. August den Wechsel über können.

Haltet Maß beim Veranstellen von Sportfesten und Wettkämpfen. Ein Zuviel bringt nicht die erwarteten Erfolge in der aktiven Beteiligung sowie in finanzieller Beziehung. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn alle Instanzen sich hinsichtlich der Häufung aller sportlichen Veranstaltungen Beschränkungen auferlegen würden. Wohl kann ein Werbezweck diesen Veranstaltungen nicht abgesprochen werden, sie sollen auch nach außen von ernster Arbeit, die die Arbeitersportbewegung für die Volksgesundheit leitet, Zeugnis ablegen, aber sehr leicht kann sich durch allzu viele Veranstaltungen der erwartete Erfolg ins Gegenteil verwandeln. Ganz abgesehen davon, daß es bei der Abrechnung auch noch

Die Jugendgenossen und Sportlerinnen wollen besonders auf Draht sein, um uns nicht zu enttäuschen.

Der Kreisportauschuß hofft, daß alle aufgestellten Genossinnen und Genossen an diesem Tage ihre besten Leistungen zeigen, damit der 5. neben dem 2. Kreis in der Leichtathletik würdig bestehe.

Handball-Kreiskampf. 5. Kreis gegen 2. Kreis.

Im Rahmen des leichtathletischen Wettkampfes des 2. und 5. Kreises treten sich auch beide Handball-Kreismannschaften im Stadion gegenüber, um im raffigen Kampf die Spielfärke beider Kreise erneut zu messen. Schon in voriger Nummer des „Thüringer Arbeiterport“ haben wir über das Spiel beider Kreismannschaften berichtet. In Anbetracht der Wichtigkeit des Spieles für das gesamte Bundesgebiet bringen wir heute eine Ergänzung der Vorschau nebst Kritik mit nochmaliger Mannschaftsaufstellung.

Die Mannschaften stehen sich wie folgt gegenüber:

5. Kreis:		Sittig, Erfurt			
		H. Gohmann, Jena		R. Gohmann, Jena*	
Weiße, Erfurt	Melzer, Altenburg	Schuchardt, Jena			
Schneider, Erfurt	Dertel, Altenburg	Kallmeyer, Sömmerda	Türkis, Jena	Bethge Erfurt	
*					
Bejede*, Bernburg	Apelt*, Bernburg	Weisenborn, Magdeburg	Roggemann, Magdeburg	Anthelm, Leopoldshain	Leopoldshain
Bejede, Bernburg*	Engelhardt, Magdeburg	Schaaf, Halle*			
		Vogt, Halle		Engelhardt, Magdeburg*	
		Wöhlmann, Halle*			

2. Kreis.

Die Spieler mit * spielen zur Zeit in der deutschen Ländermannschaft.

Betrachten wir die einzelnen Spieler unserer Kreismannschaft, so müssen wir feststellen, daß die neue Aufstellung wohl kaum einen schwachen Punkt aufzuweisen hat. Der Erfurter Tormann hat sich in schwersten Kämpfen wiederholt glänzend bewährt. Die beiden Brüder Gohmann aus Jena sind ein Verteidigerpaar von Klasse. Genosse R. Gohmann hat sich schon in der deutschen Ländermannschaft bestens bewährt. Auch auf die Läuferreihe darf man mit Zuversicht blicken. Der Mittelläufer ist ein alter Routinier, der immer seinen Mann stellt. Der linke Läufer ist ein alter Bekannter, der schon früher in der deutschen Ländermannschaft tätig war. Neu ist der rechte Läufer, Genosse Weiß. Er hat sich bei allen Spielen seiner Mannschaft (T.G. Erfurt) durch große Ausdauer, enorme Schnelligkeit und hervorragende Technik ausgezeichnet. Die Stürmerreihe ist schwer zu beurteilen. Ob sie alle Erwartungen erfüllen wird, ist davon abhängig, in welchem Maße die Fünf eine Einheit bilden werden. Alle Stürmer sind talentierte Spieler, technisch hervorragend und immer zuverlässig.

Wenn wir so mit Vertrauen auf unsere Kreisvertretung blicken, dürfen wir freilich nicht verkennen, daß unsere Mannschaft vor einer fast unlöslichen Aufgabe steht. In der Mannschaft des zweiten Kreises wirken sechs Spieler in der deutschen Ländermannschaft mit. Von der Mannschaft des zweiten Kreises darf man wohl sagen: jeder Posten äußerst stark besetzt, überall gut eingespielte repräsentative Spieler. So wird man nicht umhin können, dem zweiten Kreis mit seinem hervorragenden Spielmaterial ein Plus einzuräumen. Wir hoffen trotzdem auf ein gutes Abschneiden unserer Thüringer. Wenn auch ein Sieg fast nicht im Bereich der Möglichkeit liegt, so erwarten wir unbedingt ein ehrenvolles Unterliegen. In ganz Ostthüringen muß am 10. August bei den Sportgenossen die Parole lauten: Auf nach Altenburg zum Handball-Großkampf!

Nach den Mannschaftsmeldungen des 2. Kreises und der Vertretung unseres Kreises, ist mit äußerst spannenden Kämpfen zu rechnen. Wer wird als Sieger hervorgehen? Sportler und Sportlerinnen, laßt euch diese interessanten Kämpfe, welche nur nach Jahren wieder einmal stattfinden, nicht entgehen. Kommt alle! Nehmt Anteil an diesen Großkämpfen.

J. Pachke. Rech.

extra lange „Gesichter“ geben kann. Feste sollen Feiertunden und etwas Seltenes für unsere Bewegung sein. Ueberhäufung bürgt nicht für den Erfolg.

Teuchern liegt bei Zeiß. — Union Socialiste Ueclouise Brüssel. Anfang August beabsichtigt genannter Verein in Thüringen fünf Spiele auszutragen. U. a. soll auch ein Spiel in Teuchern stattfinden, das ja nicht allzu weit von Zeiß entfernt liegt. Bekanntlich fand dort vor einiger Zeit ein bürgerliches Schwimmfest statt, dabei die deutsche Wasserballmannschaft gegen die französische Nationalmannschaft ein Länderspiel im Wasserball austrug.

Von den echten „Teutschen“, die bekanntlich das Nationalbewußtsein in Erbpacht haben, wurde schon vor der Veranstaltung in Zeitungen eine starke Hezke gegen das Spiel betrieben, natürlich nur zur Wahrung der nationalen Belange. Abends, als die französischen Spieler Begleiterinnen gefunden hatten, kostete die Seele der „Teutonicusse“ über. Man provozierte Zusammenstöße und dabei erhielt ein Mann, der den Streit schlichtete, mehrere Messerstiche. Natürlich sollte der Urheber ein französischer Schwimmer sein und im Schnellverfahren wurde der französische Schwimmer Cudelier auch mit 4 Monaten Gefängnis bedacht. Nun, inzwischen ist der Hauptschuldige an dem Zwischenfall ermittelt worden. Ob der teutsche Urheber, der seinem deutschen Landsmann mit Hilfe einiger Messerstiche „echten teutschen Geist“ beibrachte, dafür bestraft wird, interessiert uns nicht.

Jedenfalls erreichten die ewig geistigen Teutschen damit, daß Zeit in der ganzen Welt „berühmt“ wurde. Wie verhängnisvoll sich dieser Vorfall für das Ansehen Deutschlands in der Welt auswirkt, davon zeugt ein Schriftstück, das die belgischen Genossen an den Spielvermittler richteten. Folgender Satz ist darin zu lesen: „Ob es gefährlich für sie in Teuchern sei, indem sie selbst das Schicksal (franz. Schwimmer) teilen sollen.“

Aus diesen wenigen Worten ist zu ersehen, was für einen Bärendienst nationale Fanatiker Deutschlands Ansehen geleistet haben. Die gesamte zivilisierte Welt muß denken, daß in Deutschland die bekannten „Wildwest-Zustände“ zu Hause sind. Und das alles geschieht im Zeichen der Rheinlandräumung. ph.

Berichte Turnen

10. Bezirk

Bezirks-Vorstandssitzung am 26. Juli 1930 in Jena.

Genosse Braune eröffnet dieselbe um 5 Uhr mit folgender Tagesordnung: 1. Mitteilungen; 2. Abrechnung und Ausprache über das Bezirksfest in Eisenberg; 3. Bericht vom Bundestag; 4. Bezirksangelegenheiten. Zu Punkt 3 wird der Antrag gestellt, denselben abzusehen, welcher angenommen wird. Anwesend sind 8 Vorstandsmitglieder, 2 Mitglieder der Kontrollkommission und 2 Eisenberger Turngenossen. Entschuldigt fehlt Turngenosse Gohmann. Unter Punkt 1 gibt der Vorsitzende ein Schreiben von Bürgel, betr. Aenderung der Gruppenleitung in der Gruppe Eisenberg, bekannt; des weiteren eine Einladung der Gruppe Kahla zum Gruppenfest, verbunden mit Platz- und Hallenweiche in Kleindembach, in welcher gleichfalls ein Redner angefordert wird. Genosse Oswald wird hierzu beauftragt. Ferner macht der Vorsitzende Mitteilungen über verschiedene Bezirksangelegenheiten und gibt ein Schreiben des Bezirksjugendleiters, die Teilnahme an dem Kursus für Jugendleiter an der Bundeschule, bekannt. Zu dessen Besuch wird der Genosse Gohmann, Jena, bestimmt. Zu Punkt 2, Bezirksfest, kann der Vorsitzende feststellen, daß trotz der bestehenden schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse ein Erfolg desselben zu verzeichnen ist, da die Teilnahme eine bessere als bisher gewesen ist und gute Arbeit von den Eisenbergern Genossen geleistet worden ist. Alle übrigen Bezirksfunktionäre und Spartenleiter schlossen sich dem Urteil des Vorsitzenden über das Bezirksfest an, nur Genosse Brüdner als Pressevertreter glaubt feststellen zu können, daß die Berichterstattung und die Zufendung von Material durch die Funktionäre an den Pressevertreter etwas mangelhaft gewesen sei. Genosse Peters berichtet über den finanziellen Abschluß des Bezirksfestes. Dasselbe ist in jeder Beziehung zufriedenstellend verlaufen. Die nunmehr einsetzende Diskussion förderte eine ziemlich rege Aussprache zutage, hauptsächlich glaubte Genosse Brüdner eine scharfe Kritik gegenüber den einzelnen Funktionären üben zu können, welche ihm aber in sachlicher Weise wieder zurückgegeben wurde. Zu diesem Punkt liegen verschiedene Anträge vor, und zwar ein Antrag der Trommler- und Pfeiferkorps-Vereinigung Jena auf Ersetzung von 2 Trommelfellen, welcher abgelehnt wird; ebenso der Antrag auf Ersetzung eines Prozenzmaßes. Ein Antrag der Fußballspartenleitung Jena auf prozentuale Verteilung des Ueberschusses vom Bezirksfest auf die einzelnen Sparten wird auch abgelehnt; des weiteren der Antrag des Genossen Brüdner auf Disqualifizierung des Genossen Pleth, Eisenberg.

Angenommen wird hingegen folgender Antrag des Bezirksvorstandes: Die Fußballabteilung Kahla hat bis zum 1. August die an die Spielvereinigung Weimar gezahlten 25 Mark Fabrikentschädigung an den allgemeinen Bezirk zurückzahlen, bei Nichtzahlung erfolgt Spielverbot. — Im Punkt Bezirksangelegenheiten galt es vor allen Dingen, die Angelegenheit der Bezirksfiliale zu regeln und wird dem Turngenossen Müller, Jena, als Vorsitzenden der Kontrollkommission, hierzu das Wort erteilt, welcher in kurzer sachlicher Darlegung die Regelung der Gehaltsfrage des Filialleiters, Genossen Färber, erläutert. Nach kurzer Aussprache wird die vom Genossen Müller vorgeschlagene Gehaltsregelung des Filialleiters einstimmig genehmigt. Des weiteren wird beschlossen, die laufend eingehenden Geschäftsgelder an der Stadtbank Jena anzulegen. Die Entschädigungsfrage für

Vereinsverleger seitens der Bezirksfiliale wird der Kontrollkommission übertragen. Ueber den Antrag zur Anschaffung einer Schreibmaschine für die Bezirkspressestelle entpinnt sich eine längere Aussprache, nach welcher der Antrag abgelehnt wird; desgleichen der Vorschlag auf Abgabe der Schreibmaschine des technischen Leiters an die Pressestelle. Genosse Braune stellt noch das Eruchen an den Bezirksvorstand, ihm die Genehmigung zu einem Rundschreiben an die Vereine zu erteilen, in welchem auf die bevorstehende Reichstagswahl und auf verschiedene Bezirksangelegenheiten hingewiesen werden soll. Die Genehmigung wird bei einer Stimmenthaltung erteilt. Genosse Braune erwähnt die Abhaltung eines Kurses für Fußballer an der Bezirksschule und die dabei zutage getretenen Mißstände. Hierzu wird der Antrag gestellt, diese Angelegenheit in einer neu anzusetzenden Sitzung zu behandeln. Derselbe wird angenommen.

Franz Lange, Schriftführer.

Fußball

Bezirk Gera.

Sachswitz I gegen Naittschau I 13:1 (6:0). Sachswitz beherrschte vollständig das ganze Spiel.

Hohenölsen I gegen Vorwärts Langenwehendorf I 2:2 (1:1). Trotdem Langenwehendorf etwas mehr vom Spiel hatte, mußten sie sich mit einem Unentschieden begnügen. Das Spiel wurde am Sonnabend zur Eröffnung des Kinder-Gruppenfestes in Wildetaube ausgetragen.

Greiz-Kurttschau I gegen Vorwärts Langenwehendorf I 6:2 (4:2). Langenwehendorf hat sich in diesem Spiel gut gehalten.

Greiz-Kurttschau Jugend gegen Vorwärts Langenwehendorf Jugend 5:0 (3:0).

Bezirk Saalfeld

Pforten schlägt Vorwärts Rudolstadt 3:1 (1:0).

Bei herrlichem Wetter und vor einer stattlichen Zuschauermenge (600 bis 700) mußte sich der Saalfelder Bezirksmeister eine unerdiente Niederlage gefallen lassen. Das Spiel, das technisch auf sehr hoher Stufe stand und die Zuschauer von Anfang bis Schluß in großer Spannung hielt, hätte ebensogut auch umgekehrt lauten können. Bei Ausnützung aller Torgelegenheiten Rudolstadts hätte Pforten bestimmt mit 6:3 den kürzeren gezogen. Aus dem totalen Versagen des Halbrochtes hat Gera das für sie günstige Resultat erzielt. Im ganzen genommen, war es ein für die Arbeiterportbewegung ausgesprochenes Wertbeispiel, das von den Zuschauern mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Rudolstadt spielte nervös und hatte nicht seinen besten Tag. Gera trat in seiner stärksten Mannschaft an und hielt, was man sich von dem Geraer Bezirksmeister versprochen hatte.

Das Spiel setzte gleich mit fabelhaftem Tempo ein. Pforten ist zunächst klar im Vorteil. In der 9. Minute fällt das erste Tor durch zu weites Aufrücken der Hintermannschaft. In der Folgezeit drückt Rudolstadt zeitweise, aber Geras Hintermannschaft steht wie eine Mauer. Der Torwart meistert verschiedene todssichere Sachen. Der Linksaußen überläuft mehrere Male prächtig die rechte Deckungsreihe des Gegners, doch werden seine genau geschossenen Flanken vom Innenturm verpaßt. In der 42. Minute Elfmeter für Gera, der aber absichtlich dem Torwart in die Hände geschossen wird. Die zweite Halbzeit wird Rudolstadt besser. Ungeduldig wartet alles auf den Ausgleich, der endlich in der 70. Minute durch einen Strafstoß zur Wirklichkeit wird. Der Mittelläufer Arnold schießt mit unheimlich scharfem Bombenschuß das Ausgleichstor. Ungeheure Begeisterung. Jetzt ist Rudolstadt die bessere Mannschaft. Aber nicht lange, denn schon eine Minute später hat Pforten mit 2:1 wieder die Führung, dem 5 Minuten später der dritte Treffer folgt. Alle 3 Tore hat die Verteidigung, sowie die Läuferreihe auf dem Gewissen, die nicht mit gewohnter Zufriedenheit arbeiteten.

(Unverständlich ist der Redaktion, daß Rudolstadt den Bericht erst am Sonntag abhandte, obwohl wir in einem längeren Schreiben um einen telefonischen Bericht gebeten hatten. Weiter sollte dem Berichterstatter bekannt sein, daß ein Bericht nur mit Tinte geschrieben wird. Blei- und Tintenstifte sind Gift für die Augen der Schriftsetzer. Die Redaktion.)

Bezirk Erfurt

Sportfreunde Sömmerda gegen Sagonia Gehren 3:2 (1:1). Das Serienspiel sah Gehren in einer Hochform, wie man es seit langer Zeit nicht mehr gewöhnt war. Intensiver Eifer, gepaart mit einer seltenen Ruhe beim Spiel — die von jetzt an ständiger Begleiter der Gehrener Spiele bleiben mögen —, brachten es fertig, daß Gehren lange nach Halbzeit mit 2:1 führte. Ein verfehlter Elfmeter und ein Unglücksstoß ins eigene Tor besiegelten leider Gehrens Niederlage. Erst kurz vor Schluß gelang Sömmerda der Siegestreffer. Ein knapper Sieg Gehrens oder doch wenigstens ein Unentschieden hätten dem Spielverlauf eher entsprochen. Gehren spielte mit 4 Mann Ersatz.

Freie Sportvereinigung Gräfenroda gegen Arbeiter-Turn- und Sportverein Arnstadt 7:2. Dem Spitzreiter der 1. Gruppe gelang ein hoher Sieg.

FSB. Altenfeld gegen MSB. Gschwenda 3:0. Das Serienpiel mußte leider wegen Regens abgebrochen werden, so daß es wiederholt werden muß.

Weitere Fußballergebnisse. Gebelee I gegen Weisensee I 4:1. Wischleben I gegen Hochheim I 4:3. Weisensee II gegen Gänstedi I 2:2.

Handball

2. Bezirk

Turngenossenschaft Erfurt I. Jugend gegen Sömmerda I. Jugend 11:1 (3:0). Da der Bezirk Sömmerda erst am Sonntag benachrichtigte, konnte dieses letzte Serienpiel nur als Freundschaftsspiel ausgetragen werden, das von Erfurt hoch gewonnen wurde.

Berichtigung. Freie Turnerschaft Erfurt I. Jugend gegen Turngenossenschaft Erfurt II. Jugend 3:2.

Wassersport

Schwimmmeisterschaften des TUL.

Ein Teil der Schwimmmeisterschaften des finnischen Arbeitersportbundes (TUL.) fand am 19. und 20. Juli in Helsinki statt

und wurde organisiert vom Verein „Helsingin Työväen Uimarit“ = HTU. (Arbeiterverein von Helsinki). Die Beteiligung an den Meisterschaften war viel stärker als im Vorjahr. Fast alle Wassersportvereine aus dem Lande waren vertreten. Trotz ungünstigem Wetter — das Meer wogte sehr stark — verschlechterten sich die Resultate gegen die der Vorjahre nicht. Man sah an beiden Tagen hervorragende Wettkämpfe. Zwei neue Bundesbestleistungen wurden erreicht. Die neuen Meister und ihre Resultate sind: 100 Meter Rücken schwimmen: A. Kaipola (HTU.) 1 Min. 30,6 Sek.; 200 Meter Freistil: V. Lamminpää (HTU.) 2 Min. 38,7 Sek.; 200 Meter Brustschwimmen für Jugend: A. Paananen (HTU.) 3 Min. 08,1 Sek. (neuer Bundes- und Jugendrekord); 1000 Meter Freistil: V. Lamminpää (HTU.) 16 Min. 11 Sek. Im Springen vom Sprungbrett wurde K. Lehtinen (Viipuri) mit 87,22 Punkten Meister, im Turmspringen M. Koivisto (HTU.) mit 249,60 Punkten. Frauentouren: 100 Meter Brustschwimmen: Tja Henriksjon (HTU.) 1 Min. 38,7 Sek.; 100 Meter Freistil: Tja Henriksjon 1 Min. 26,3 Sek.; 4 mal 50 Meter Stafettenschwimmen: HTU. 2 Min. 56,3 Sek.

Sportgenossen, bezahlt eure Zeitung pünktlich!

SONNTAGS-MELDUNGEN

Die deutschen Fußball-Ländermannschaften besiegen England und Estland. Der thüringische Wasserball-Kreismeister Jena unterliegt.

Deutschland gegen England in Kassel vor 13 000 Zuschauern 3:1 für Deutschland (0:1).

Deutschland gegen Estland in Riga beim lettischen Bundesfest 3:1 für Deutschland.

Im Schlussspiel um die mitteldeutsche Wasserballmeisterschaft gewann Arbeiterschwimmverein Leipzig gegen Freie Schwimmer Breslau 5:4, nach Spielverlängerung.

In der Vorrunde gewann Breslau über Jena 4:1 und Leipzig über Halle 8:0.

Das rheinisch-westfälische Kreisfest hatte 30 000 Zuschauer in Dortmund. 15 000 Turner und Sportler beteiligten sich am Festzug. Das im Rahmen des Festes ausgetragene Fußballspiel Westdeutschland gegen Niederösterreich gewann Niederösterreich 3:2.

Das Endspiel um die niederdeutsche Handballmeisterschaft gewann Hannover-Heinold gegen Dortmund-Kaiserlautern 8:4.

Fußball: Oesterreich gegen Polen 2:1 und 6:1.

Die sich auf der Fahrt zum Vierländer-Fußballwettkampf Lettland-Estland-Oesterreich-Deutschland befindende österreichische Ländermannschaft feierte in Warschau und Lodz zwei eindrucksvolle Siege.

Fußball

Bezirk Gera

Ein Sieg und eine Niederlage gegen die Sachsen.

Provinzmannschaft Gera gegen Bezirksmannschaft Chemnitz 0:3 (0:1); Eden 6:5.

Das Spiel war für die Arbeitersportbewegung Zeulenroda ein neues Ruhmesblatt, denn nahezu 1000 Zuschauer bedeuten für die kleine, 12 000 Einwohner zählende Industriestadt einen Rekord. War nun das Spiel ein Erfolg, wurden die Zuschauer zufriedengestellt? Die Zuschauer von der Provinz zweifellos, aber dieses Spiel in Gera? Nicht zu denken. Zunächst einleitend: Von der Provinzmannschaft Gera wurde nicht mehr als das Gezeigte erwartet, aber scheinbar glaubte die Chemnitzer Bezirksmannschaft, sich den Leistungen der Provinz anpassen zu müssen. Dabei konnte das Spiel bei nur einigermaßen besseren Leistungen des Provinzsturmes sehr wohl unentschieden ausfallen und nur dem direkt minderwertigen Spiel der rechten Sturmreihe einschl. des Mittelstürmers ist es zuzuschreiben, daß Gera zu keinem Tore kam.

Der Spielverlauf ließ die Leute vom Fack gar nicht so recht warm werden. Chemnitz hat Anstoß und muß zuerst gegen die Sonne spielen. Ungefähr in der Mitte der ersten Halbzeit kam es vor dem Provinztor zu einem Gedränge, aus welchem dann überraschend, aber nicht überzeugend der erste Treffer für Chemnitz fiel. Im Anschluß an eine Ecke winkt der Provinz der sichere Ausgleich, jedoch der Provinzsturm... es ist zum Stiefelausziehen. In der Pause wechseln die Chemnitzer zwei Spieler aus, also zwei noch frische Chemnitzer werden eingestellt, während die Provinz mit ihren alten Leuten weiterspielen muß. Eine fernige Aussprache zwischen dem Bezirksstechniker und der Provinzmannschaft tut ihr übriges. Die Provinzler erscheinen etwas

besser. Aber Chemnitz, jetzt die Sonne im Rücken, drückt auf Tempo, so daß die Hintermannschaft der Provinz „alle Hände voll zu tun hat, um ihr Tor sauber zu halten. Endlich wird jetzt auch der linke Flügel, der ja ohnehin der bessere war, mehr bedient und der Ausgleich scheint todsicher. Der Halblinke der Provinz ist allein durch und steht frei und unbehindert drei Meter vorm Tor — Schuß — haushoch drüber. Hohn Gelächter ist die Quittung — Spielerpech. Der Abstoß wird von Chemnitz abgefangen und in schönen Kombinationszügen ziehen dieselben vor das Provinztor; ein Mißverständnis zwischen Verteidiger und Torwart und schon ist Nummer 2 für Chemnitz fertig. Hier allerdings, wie dann auch bei dem dritten Tor, durfte der Torwart niemals herauslaufen. Nun aber ist es der Provinzsturm, welcher das Chemnitzer Tor förmlich belagert, aber der Schuß — der krönende Schuß des Fußballspieles — der fehlt allen fünf Provinzstürmern an der Spitze derelben der Mittelstürmer. Ein schon erwähntes drittes Tor für Chemnitz ist noch fällig, dann rettet der Provinztorwart noch einmal mit viel Glück und zu Ende ist das Spiel. Genosse Höring-Zeulenroda hatte ein leichtes Amt als Schiedsrichter, traf aber auch seine Entscheidungen recht präzise.

Nun noch einige Worte den Mannschaften: Zunächst trat Chemnitz mit ganz veränderter Aufstellung an. Voigt im Tor fehlte, auch der Sturmführer Syrbe, lediglich Benzsch auf Rechtsaußen bestach durch sein Spiel, wurde aber äußerst gut gedeckt. Im allgemeinen war die Chemnitzer Mannschaft taktisch und technisch besser. Die Provinzmannschaft war im Sturm unglücklich zusammengestellt und soll deswegen derelbe auch nur eine Kritik infolieren erfahren, daß Linksaußen und Halblinks noch die besten Leute darin waren. Unmöglich waren Mittelstürmer und Halbrechts, über den Rechtsaußen schweigt des Sängers Höflichkeit. Die beiden Flügelstürmer brachten von den sechs zu schießenden Eden auch eine vor das Tor, die anderen wurden ausgeschossen!! Damit ist das Kapitel über den Provinzsturm geschlossen. Die Läuferreihe war auf allen Posten gut besetzt, und ihr ist es auch zuzuschreiben, daß sie den Chemnitzer Sturm so in Schach hielt. Bleibt noch die Hintermannschaft. Darüber gibt es allerdings nur Worte des Lobes. Ein besseres Schlußtrio wie Calles, Lindner und Schmidt dürfte wohl für die Provinzmannschaft nicht in Frage kommen. Die Verteidiger müssen sich nur noch einigen, wer Angriffs- und wer Standverteidiger spielt. Wenn der Torwart das Herauslaufen unterläßt und die Wälle sicherer fängt und festhält, läßt sich über denselben nichts mehr sagen.

Die Provinzmannschaft hat nun am 30. August dem Bundesfußballmeister Nürnberg-Ost in Weida gegenüberzutreten. Bis dahin wird sich die Bezirksleitung noch des öfteren über die Spieler zu unterhalten haben und wird auch für Vorschläge von den Vereinen gewiß ein offenes Ohr haben. Wenn die Provinzmannschaft gegen Nürnberg bei besseren Leistungen so gut abschneidet wie gegen Chemnitz, wollen wir zufrieden sein. W. S.

Städtemannschaft Gera gegen Bezirksmannschaft Chemnitz 4:1 (1:1).

Nach den gezeigten Leistungen der Gäste in Zeulenroda räumte man Chemnitz schon vor dem Spiel gegen die Städtemannschaft Gera nicht allzu viele Siegeshoffnungen ein, obwohl

Gera, genau wie Chemnitz, nicht in stärkster Befehung zu dem Spiel antreten konnte. Trotzdem nun Chemnitz wider Erwarten ein weitaus besseres Spiel als am Vortage vorkührte, wurde der Veranstalter insofern nicht getäuscht, als tatsächlich der erwartete Sieg auch eingetroffen ist. Aber noch in einer anderen Beziehung stimmt das letztere Spiel mit seinem Vorgänger in Zeilenroda überein; es fehlte auch hier dem Spiel der mitreisende Schwung, der raffige Kampfesgeist, der die spannendsten Momente schafft und die Zuschauer das Spiel miterleben läßt.

Die technische Seite des Fußballspieles beherrschten die Gäste spieler gut, besonders der Sturm, der im Mittelstürmer, Halbrechten und Rechtsaußen Tenisch seine besten Leute hatte, leistete auf diesem Gebiete Hervorragendes. Bei aller Technik und hoher Wendigkeit aller Spieler aber, vermochte Chemnitz diesen Vorteil vor dem Tor nicht in zählbare Erfolge umzusetzen. Viel zu viel wurde da vor dem Tore herum kombiniert, ein herzhafter Torstoß wurde nur selten gewagt. Allerdings erschwerte der Geraer Tormann Vorberger den Gästen das Toretschießen mit seinen vorzüglichen Leistungen sehr. Wir verraten kein Geheimnis, daß es wohl sein Verdienst ist, durch sein gutes Tormanns können dem Spiel die entscheidende Note aufgedrückt zu haben. Die übrige Geraer Mannschaft legte, im Gegensatz zu den Gästen, weniger Wert auf Extrapfeinheiten, sondern pflegte einen reinen Zweckmäßigkeitssfußball in höchster Vollendung, der sich auch zu einem verdienten Sieg auswirkte. Dabei raderte sich die Hintermannschaft redlich ab, ohne dem Sturm ihren Eifer und ihre Hingabe aufzwingen zu können. Obwohl der Sturmführer Pannndorf während des Spieles nicht immer mit seinen besten Leistungen aufwartete, schloß er dennoch, auf gute Vorlagen seiner Mitspieler, sämtliche vier Tore für Gera, wobei ihm zugestanden werden muß, daß er in diesen Momenten gute Leistungen vollbrachte. Besonders das vierte Tor war eine Prachtleistung, als er den Ball, aus den Händen des Tormanns heraus, ins Tor köpfte. Das waren die lichten Momente des Spieles, an dem sich auch die Zuschauer begeisterten.

Zum Spielverlauf. Die ersten zehn Minuten gehören fast reiflos den Gästen. Geras Hintermannschaft, besonders aber der Tormann, hat während dieser Zeit schwere Abwehrarbeit zu verrichten. Nur einzelne Durchbrüche gelingen dem Geraer Sturm. Das ändert sich aber als Gera unerwartet das erste Tor erzielt; von da ab drückt Gera dem Spiel seinen Stempel auf, der so lange anhält, bis Chemnitz wieder mit seiner technischen Spielweise die Führung übernimmt. Verstärkte Angriffe, die dabei schon etwas an Wuchtigkeit gewonnen haben, bringen den verdienten Ausgleich 1:1. Von da ab hat Gera bis zur Pause ein ganz geringes Uebergewicht, ohne im Sturm überzeugende Leistungen zu vollbringen.

Während der Pause nimmt Gera eine Mannschaftsumstellung vor, die sich sehr legerreich auswirken sollte. Pannndorf ging auf Halblinks und Näber auf Halbrechts, während Halbrechts den Mittelstürmerposten einnimmt. Tatsächlich weht nunmehr im Geraer Sturm ein frischerer Wind. Wenn auch vorerst alle Torstöße ihr Ziel verfehlen, muß doch jetzt der Chemnitzer Tormann mehr in Aktion treten. Zehn Minuten nach Anstoß wird die erste Ecke des Spieles erzwungen, die für Gera ergebnislos verläuft. Die zweite Ecke gehört Chemnitz, die auch nicht den erwarteten Erfolg brachte. Im Anschluß daran fällt für Gera das Führungstor. Im Fallen über den Tormann schießt der Stürmer den Ball ins Netz. Das dritte Tor fällt zwei Minuten später auf eine Vorlage vom Mittelstürmer. Die gleiche Spanne Zeit wird zum Vollbringen des vierten Tores gebraucht, wo diesmal Pannndorf geschickt eine Vorlage des Mittelstürmers den Tormann aus den Händen köpft. Das waren die spannendsten Augenblicke des Spieles. Als dann Geras Torstöße in Folge Verletzung ausscheiden muß, verliert infolge Führerlosigkeit der Sturm viel von seiner Gefährlichkeit.

Bei einem Vorstoß hat Chemnitz großes Pech. Ein scharfer Schuß, auf den Geras Tormann nicht gefaßt war, rettete der rechte Torposten. Auch mit einem Straßstoß auf der 16-Meter-Linie hat es wenig Glück, da er neben das Tor geschossen wird. Mittlerweile haben beide Mannschaften ihre Eckzahl auf 2:4 erhöht, davon die letzte außerordentlich gefährlich verlief, konnte doch dabei nur Geras rechter Läufer das Tor verhindern. Wenige Minuten vor Schluß bekommt Chemnitz die größte Chance des Spieles in Gestalt eines Elfmeters zugesprochen, der knapp über die Latte gejagt wird. Damit hat Chemnitz die letzte gute Gelegenheit versäumt, um das Resultat günstiger für sich zu gestalten. Die letzten fünf Minuten gehören, wie die Anfangszeit, ausschließlich den Gästen. Vermerkt sei noch, daß Gera in der ersten Hälfte absichtlich einen Elfmeter verschob.

Eine gute Schiedsrichterleistung bot Genosse Sell, Gera-West. Unauffällig, doch dabei um so wirksamer, verrichtete er seinen Schiedsrichterdienst. ph.

WfB. Gera-Zwöhen gegen Gera-West 4:6.

WfB. Neustadt I gegen WfB. Saalfeld I 2:5.

Sachswitz I gegen Neichslau I 7:2 (2:2).

Sachswitz II gegen Neichslau II 4:2 (1:1). Sachswitz I gegen Neichslau 13:1 (6:0). WfB. Neustadt II gegen Schleiz I 0:2. WfB. Neustadt III gegen Schleiz II 1:2. WfB. Neustadt Schüler gegen Leipzig-Schüler 2:2. Gera-Leumnitz II gegen Gera-Ost II

2:2. Gera-Leumnitz Jugend gegen Gera-West Jugend 1:3. Pforten III gegen Zwöhen III 2:1. Pforten I. Jugend gegen Weida I Jugend 6:3.

Bezirk Saalfeld

Rot-Weiß Böhneck I gegen Vorwärts Königsee I 3:1. Eine unerwartete Niederlage mußte Königsee hinnehmen. Königsee wäre in Zukunft zu raten, gegenüber dem Schiedsrichter etwas zurückhaltender zu sein.

König I gegen Sportfreunde Saalfeld I 5:2. König gewann verdient.

WfB. Saalfeld Jugend gegen Friedersdorf Jugend 3:3.

Die Vereinsberichterstattung wollen sich für die Zukunft Telefon Nr. 718 merken.

Bezirk Erfurt

Ein Tag großer sportlicher Ereignisse.

Der tschechische Bundesmeister in Erfurt geschlagen. — Ueberrassungen in der Fußballserie. — Die erste Niederlage der Turngenossenschaft Erfurt. — Auch der Spitzreiter der 1. Gruppe verliert.

Wieder hat Erfurt ein sportliches Ereignis hinter sich. Der tschechische Bundesmeister, Gleichheit Weiskirchlich, weilte als Gast bei den F. T. Erfurt und verlor trotz eifrigen Spielens mit 4:0. Erfurt hatte einen guten Tag und gewann verdient. Wenn auch die Zuschauerzahl bei einem solchen Spiele nicht befriedigen konnte, so muß man immer wieder bedenken, daß durch die unselbige Spaltung sich viele Sportanhänger abhalten lassen, die Spiele zu besuchen. Im großen und ganzen hinterließ aber das Spiel einen guten Eindruck, wenn man auch von dem tschechischen Bundesmeister mehr erwartet hatte.

Die Fußballserie brachte diesmal große Ueberrassungen. Auf eigenem Plage mußte sich der Spitzreiter der 2. Gruppe, T.G. Erfurt, mit 3:1 von Langewiesen schlagen lassen; die erste Niederlage, die niemand erwartet hatte. Saxonia Erfurt weilte in Sommerda und büßte mit 4:1 zwei weitere Punkte ein. Ueberrassend kommt auch die hohe Niederlage der in letzter Zeit stark im Kommen begriffenen Mannschaft Saxonia Gehren. Mit 5:0 zog sie gegen Arnstadt den kürzeren. Das Hauptereignis der Serie war aber das Treffen des Altmeisters gegen den Spitzreiter der 1. Gruppe in Ilmenau. Mit 3:0 mußte Gräfenroda die Segel streichen und erschütterte somit die Spitzenstellung. 1860 Ilmenau holte gegen Roda-Ilmenau einen 4:1-Sieg heraus, während Geckwenda gegen Stadtilm 3:1 verlor.

F. T. Erfurt I (Bezirksmeister) gegen Gleichheit Weiskirchlich (tschechischer Bundesmeister) 4:0.

Das internationale Spiel am Sonnabend fand bei herrlichem Fußballwetter statt und hatte ungefähr 500 Zuschauer angelockt. Mit Spannung, aber auch mit einer gewissen Enttäuschung wurde das Spiel bis zum Ende verfolgt. Der tschechische Bundesmeister zeigte nicht die Leistungen, die man von einer solchen Mannschaft zu erwarten pflegt. Aber trotzdem führte Weiskirchlich das Spiel vom Anfang bis zum Ende flott und schnell durch. Erfurt paßte sich dieser schnellen Spielweise an, so daß das Spiel an Spannung nie verlor. In ihrem Torhüter hatten die Tschechen eine Kraft, der aber die vier Tore nicht verhindern konnte. Die Verteidiger waren schlagfester, das dritte Tor ist aber auf ihr Konto zu buchen. Die Läuferreihe paßte sich dem Mannschaftsgebilde gut an, entlastete ihre Hintermannschaft und unterstützte den Sturm, der sich aber nicht durchsetzen konnte. Die treibende Kraft war der Halbrechte. Die Tschechen pflegten eine eigenartige Spielweise. Flaches Zuspiel wechselte mit hohem Spiel ab. Am ausgeprägtesten aber war das Stoßspiel. In der Erfurter Hintermannschaft aber fanden sie ihren Meister. Die F. T. hatten einen guten Tag und enttäuschten nach der angenehmen Seite. Man hatte den Eindruck, daß Erfurt sich in der Nachrunde behaupten wird; während die Flügelstürmer etwas abfielen, war das Innentrio direkt glänzend. Immer wieder arbeiteten sie Torlegenheit heraus, die auch zu Erfolgen führten. In ihrer Läuferreihe hatten sie eine ausgezeichnete Unterstützung. Die Verteidigung verstand den schnellen Tschechensturm in Schach zu halten. Die Hauptstütze war aber unstreitig der Tormann, der einige scheinbar unhaltbare Sachen brillant hielt bzw. zur Ecke ablenkte. Er brachte es auch fertig, das verdiente Ehrentor der Tschechen zu vereiteln. Das gleichmäßig verteilte Spiel sah in der ersten Hälfte Erfurt einmal erfolgreich, trotzdem es großmütig einen Elfmeter verschob. Die zweite Halbzeit brachte drei weitere Tore. Alle Anstrengungen der Tschechen waren vergeblich. Auch sie hätten durch ihre Spielweise Erfolge verdient. Der Sieg von Erfurt war aber gerecht. Das Spiel hinterließ nicht allein den besten Eindruck, sondern war auch zugleich werbend für unsere Bewegung. Mit solchen Spielen kann man nur gewinnen. Genosse Hoffmann (Saxonia Erfurt) leitete das Spiel vorbildlich.

T.G. Erfurt I gegen Langewiesen I 1:3 (0:1). In diesem Treffen mußte die T.G. Erfurt den Gästen Sieg und Punkte überlassen, trotzdem der Platzverein nach Seitenwechsel überlegen spielte. In der ersten Halbzeit spielte der Platzverein mit dem Wind, kam aber zu keinem Erfolge. Die Gäste übernahmen nach

einem flotten Durchbruch die Führung. Nach dem Seitenwechsel gleicht der Platzverein aus, kommt aber zu keinem Erfolg weiter. Nachdem die Gäste das Resultat auf 2:1 stellten, spielte die TG. Erfurt lustlos, wodurch Langewiesen mit einem weiteren Erfolg den Sieg sicherstellte.

Spielvereinigung Ilmenau I gegen Gräfenroda I 3:0 (1:0). Dem Spiele wohnten 1200 Zuschauer bei. Ilmenau spielte vollständig überlegen. Gräfenroda beschränkte sich nur auf Durchbrüche, die einen gefährlichen Charakter trugen. Ihr Tormann bereitete eine größere Niederlage. Mit diesem Siege stehen für Ilmenau die Aussichten wieder günstig.

Sportfreunde Sömmerda I gegen Saxonia Erfurt I 4:1. Saxonia Erfurt lief nicht zu seiner sonstigen Form auf. Man vermißte die eifrige Spielweise. Sömmerda zeigte vom Anfang bis zum Ende ein flottes Spiel und hat den Sieg verdient. Erfurt verschloß einen Eismeter, der von Sömmerdas Tormann glänzend gehalten wurde.

Arnstadt I gegen Gehren I 5:0 (2:0). Das Spiel war dem Arbeiterport würdig. Gehren war eifrig, aber das Zuspätschießen; dadurch ging das Spiel verloren. Arnstadt trat mit voller Mannschafft an und hatte das Spiel jederzeit in der Hand. Schiedsrichter war einwandfrei.

ATuSV. Geschwenda I gegen F. T. Stadtilm I 1:3. Die bewährte Kampfmannschaft von Stadtilm rechtfertigte ihren guten Ruf. Geschwenda wehrte sich tapfer, konnte aber die Niederlage nicht abwenden.

1860 Ilmenau I gegen VfL Roda-Ilmenau I 4:1. Das Spiel wurde von Ilmenau verdient gewonnen.

Spvg. Sömmerda III gegen Rietnordhausen 2:0. F. T. Erfurt I. Jugend gegen Saxonia Erfurt I. Jugend 0:4. Bischofen gegen Dietendorf 3:1. Spvg. Ilmenau II gegen Gräfenroda II 11:0. Spvg. Ilmenau III gegen Martinroda 1:1. Geschwenda III gegen Stadtilm II 1:6. Gräfinau gegen Unterpörlitz 4:0. Gräfinau I gegen Langewiesen Alte Herren 1:1. Gräfinau II gegen Gehren II 2:2. Gräfinau Alte Herren gegen Langewiesen Alte Herren 5:0. Spvg. Ilmenau I. Jugend gegen VfTuK. Erfurt I. Jugend 5:1. Spvg. Ilmenau I. Jugend gegen Unterpörlitz I. Jugend 2:2. Spvg. Ilmenau I. Schüler gegen VfTuK. Erfurt I. Schüler 0:2.

Bezirk Altenburg

Sonnabend: Friesen-Altenburg I gegen Burgstädt I 6:3. Crottenlaide I gegen Nobitz I 3:4.

Sonntag: Friesen-Altenburg I gegen Zschopau-Chemnitz I 3:5.

TB. Altenburg I gegen Wintersdorf I 7:0. Ein erwartungsgemäßer Serienieg von TB. Altenburg.

Sagenest II gegen Friesen-Altenburg II 5:2. Sagenest II gegen Wintersdorf II 1:2. Nobitz II gegen Ehrenhain 4:0. Nobitz Jugend gegen TB. Altenburg Jugend 1:0. Friesen-Altenburg III gegen Zschopau-Chemnitz II 2:4. Friesen-Altenburg Jugend gegen Zschopau-Chemnitz Jugend 4:2.

Bezirk Jena

Ring Chemnitz im Bezirk Jena.

FSB. Jena I gegen Ring Chemnitz I 3:1. Die Gäste trugen am Sonnabend in Jena ein Spiel gegen die FSB. Jena aus und unterlagen 3:1, nachdem sie bis Halbzeit noch 1:1 halten konnten. Jena spielte mit stark verzögerter Mannschaft und konnte im großen ganzen befriedigen. Von den Gästen hatte man etwas mehr erwartet, doch erfreuten sie in moralischer Hinsicht.

Am Sonntag spielten die Sachsen in Kahla und gewannen ganz überraschend.

Wacker Kahla I gegen Ring Chemnitz I 0:4. Niemand hätte diesen Sieg für möglich gehalten, da Kahla zur Zeit spielfertiger ist, als die FSB. Jena eingeschätzt wird. Die Gäste waren gegenüber dem Vortage nicht wiederzuerkennen. Sie gewannen verdient.

FSB. Jena I gegen F. T. Bürgel I 5:2. Ein Punktspiel, in dem die Vereinigten verdienter Sieger blieben. Zur Halbzeit stand es noch 2:2 und Bürgel war bis dahin durchaus gleichwertig.

Kahla I gegen Eisenberg I 3:4. Der Bezirksmeister landete in Kahla einen knappen, glücklichen Sieg. Erst in der letzten Minute wurde ein Straßstoß zum siegbringenden Tore verwandelt. Das Spiel verlief erfreulicherweise sehr anständig.

Jena-Ost I gegen F. T. Apolda I 3:1. Der Tabellenletzte, die F. T. Apolda, waren auch diesmal der Leidtragende. Sie leisteten zwar harten Widerstand und führten bis zur Pause 1:0. Dann aber wurde die Mannschaft unter sich uneinig und Jena-Ost gewann verdient.

Spielvereinigung Apolda I gegen Spielvereinigung Weimar I 2:3. Ein harter Kampf zweier gleichwertiger Gegner. Der glücklichere gewann.

Untere Mannschaften:

Kahla II gegen Jena-Ost II 7:1. FSB. Jena III gegen Stadtroda I 7:2. FSB. Jena IV gegen Bürgel II 4:6. Die erste Niederlage der Alten Herren. Taubach I gegen Bad Berka I 1:4. Hermsdorf I gegen Camburg I 7:0. Eisenberg III gegen Hermsdorf II 0:1.

Bezirk Gotha

WB. Eisenach I gegen Reichkirchlich (tschechischer Bundesmeister) 3:1 (1:0). Mit Anstoß entwickelte sich ein flottes Spiel. Durch gute Leistungen konnte der WB. Eisenach in der 20. Minute in Führung gehen. Trotz der Überlegenheit der Tschechen, war es ihnen erst in der 40. Minute vergönnt, den Ausgleich herbeizuführen. Bis zur Halbzeit unveränderter Spielverlauf. Nach derselben zeigte sich eine Feldüberlegenheit des WB. Eisenach. Durch hervorragende technische Leistungen des WB. Eisenach mußte der tschechische Tormann den Ball zweimal passieren lassen. Den Zuschauern wurde wieder ein dem Arbeitersport würdiges Spiel vorgeführt.

FSB. Eisenach I gegen Mühlhausen I 5:3 (3:0). Eisenach führte dieses Spiel in neuer Aufstellung durch, welche sich gut bewährte. Der Sieg der Eisenacher war gerecht. Schiedsrichter, Genosse Kallenbach, Bad Salungen, leitete einwandfrei.

VB. Gotha I gegen SB. Waltershausen I 2:2 (0:1). Anlässlich des 10. Stiftungsfestes des VB. Gotha weilte Waltershausen in Gotha, um das fällige Verbandsspiel auszutragen. Waltershausen spielte eifrig und zeitweise hart. Gothas Sturm verjagte vollständig. Todssichere Chancen wurden ausgelassen.

Schmerbach I gegen Farnroda I 2:1. In der ersten Halbzeit ausgeglichenes Spiel, in der zweiten Halbzeit Feldüberlegenheit von Seiten Schmerbachs; dieselbe konnte aber durch die vielbeinige Verteidigung Farnrodas kein höheres Resultat erzielen.

FSB. Eisenach II gegen Herleshausen 8:1 (3:1). FSB. Eisenach II. Jugend gegen Waltershausen I. Jugend 0:3 (0:2). WB. Eisenach II. Jugend gegen FSB. Eisenach kombinierte Jugend 0:4. WB. Eisenach III gegen Waltershausen III 3:2. WB. Eisenach II gegen Oberhulst I 1:1. WB. Eisenach I. Jugend gegen FSB. Jena I. Jugend 4:0. WB. Eisenach Knaben gegen Langensalza Knaben 3:2. VB. Gotha II gegen Langensalza II 1:0. VB. Gotha Jugend gegen Schwarzhäuser Jugend 0:4. Förltha gegen Dippach 3:0 (2:0). Dieses Spiel wurde fünf Minuten vor Schluß wegen roher Spielweise vom Schiedsrichter abgebrochen.

Bezirk Salungen

Am Freitag dem 1. August große Massenkundgebung in Bad Salungen. — Rund 2000 Arbeiterportler demonstrieren.

Bezirksmannschaft Salungen gegen Städtemannschaft Eisenach 3:0.

Vor dem Spiel Ansprache des Bundesvorsitzenden Genossen Gellert. Abends großer Fackelzug nach dem Hotel „Burgsee“. Dortselbst größere Ansprache des Genossen Gellert.

Fambach gegen Tiefenort 5:1.

Spielvereinigung Bad Salungen gegen Sportfreunde Bad Salungen 2:0.

Barthfeld gegen Haindorf 3:0.

Immelborn gegen Kloster Allendorf 3:1.

Stadtlengsfeld gegen Langensfeld 2:4. Kieselbach gegen Tiefenort II 5:1. Steinbach gegen Gumpelstadt 2:4. Fambach II gegen Trusen 0:1. Schmalkalden gegen ATB. Aue 0:5. Selbigenthal gegen Näherstille 1:4. Oberzella gegen Kieselbach II 0:2. Gumpelstadt II gegen Rosa 3:2. Unterrohn Jugend gegen Kieselbach Jugend 0:3. Schwallungen Jugend gegen Barthfeld Jugend 1:4. Weidebrunn Jugend gegen Schmalkalden Jugend 0:3. Dietlas I gegen Weilar I 5:2. Dietlas II gegen Weilar II 4:5.

Bezirk Steinach

Neufang I gegen Köppelsdorf I 2:0 (0:0).

Eichenthal I gegen Effelder I 5:0.

Germania Judenbach I gegen Blechhammer I 2:2.

Hafelbach I gegen Laußa I 4:2.

TB. I Steinach I gegen F. T. Neuhaus I 7:0 (5:0). Nachdem Steinach schon vom Beginn an im Vorteil lag, fiel durch einen Eckball das erste Tor. Neuhaus zeigte in technischem Können nichts Besonderes.

Köppelsdorf II gegen Blechhammer II 3:3 (2:2). **Hafelbach Sonneberg I. Jugend 1:3.** **TB. I Steinach II gegen Sonneberg I Jugend gegen Köppelsdorf I. Jugend 8:1 (2:1).** **Germania Judenbach I. Jugend gegen Blechhammer I. Jugend 1:1.** **Hafelbach II gegen Neuhaus II 0:3.** **TB. I Steinach I. Jugend gegen 2:2.** **TB. I Steinach II. Jugend gegen Laußa I. Jugend 1:3.** **TB. I Steinach II gegen Sonneberg I 5:2.**

Bezirk Weisensfels

Wiederum Überraschungen im Bezirk Weisensfels.

Sportvereinigung Theißen verliert gegen VfL Naumburg unverdient hoch mit 5:1. — **Vorwärts Wählig schlägt den Tabellen ersten, Spielvereinigung Teuchern, 3:2.** — **Wacker Hohenmölsen muh sich VfL Gröben mit 3:1 beugen.**

VfL Naumburg I gegen Sportvereinigung Theißen I 6:1 (2:1). Ein Spiel, wie es nicht sein sollte. Theißen geht in der achten Minute in Führung, doch kurz darauf werden zwei Spieler von Theißen verletzt und die Mannschaft ist gezwungen, mit neun Mann weiterzuspielen. Trotzdem geht das Spiel flott weiter und wird jederzeit von Theißen offen gehalten. Naumburg kommt bis zur Pause mit zwei Waiseltoren in Führung. Nach der Pause

wurde das Spiel, sowie der Schiedsrichter mit seinen Entscheidungen einseitig. Naumburg lag im Angriff, doch Theizen zeigte gute und schnelle Durchbrüche, die von Naumburg mit Härte gestoppt wurden. Naumburg konnte von vier zweifelhaften Handelfmetern drei zu Toren verwandeln. Nur ein einziges korrektes Tor konnten sie in der zweiten Spielhälfte erzielen. Theizen verlor unerdient. Naumburg konnte ungestraft eine ziemlich harte Spielweise anwenden, worauf Theizen allerdings nicht einging, da es sonst mehrere Verletzte gegeben hätte. Dieses Spiel leitete ein Genosse aus Jena, der leider seiner Aufgabe nicht gewachsen war, da er Naumburgs Härte nicht unterband und meist auf Zuruf des Publikums piff. Leider ist es eine Tatsache, daß ein Schiedsrichter einer Mannschaft zum Siege und der anderen zum Untergang verhelfen kann.

Eine öffentliche Anfrage an den Weissenfeller Bezirk: Warum wird ein Genosse von auswärts zu diesem Spiele bestellt, wo wir doch weit bessere Genossen in unserem Bezirk haben, oder wollte man Naumburg dadurch systematisch Vorzug geben?

H. Knoblauch.

Vorwärts Wählig I gegen Spielvereinigung Teuchern I 3:2 (3:1). Von beiden Mannschaften wurde ein flottes Spiel gezeigt. Wählig kam durch Elmeter zum ersten Tor, dem es kurz darauf das zweite anreichte. Auch Teuchern machte Anstrengungen, konnte aber nur ein Tor erzielen. Ein weiterer Elfmeter brachte für Wählig das dritte Tor. Nach der Pause gab sich Teuchern redlich Mühe, um aufzuholen, aber nur ein Tor war die Ausbeute der zweiten anstrengenden Spielzeit.

Bl. Gröben I gegen Wacker Hohenmölsen I 3:1 (0:0). Die erste Halbzeit war ausgefüllt mit ausgeglichem Spiel und beiderseitigen Angriffen, die aber gestoppt wurden. Torlos ging es in die Pause. Nach Seitenwechsel drückt Hohenmölsen fürchterlich, aber alle guten Angriffe werden von Gröbens Hintermannschaft gestoppt, und doch gelingt es Hohenmölsen, einen Erfolg zu erzielen. Gröben wird munterer. Kurze Zeit darauf schießt der Ausgleich im Nest. Durch zwei weitere Tore konnte Teuchern den Sieg sicherstellen.

Sonnabend: **F. T. Zeiß I gegen Gera-Leumnitz I 2:4.** Ludenau I gegen Bergisdorf I 2:0 (0:0). Zangenberg I gegen Rumsdorf I 1:4. Fortuna Drossig I gegen Profen I 2:0. Trebnitz I gegen F. T. Zeiß II 4:2. Webau I gegen Werichsen I 4:1. Taucha I gegen Hohenmölsen II 4:6. Kretschau I gegen Reuden I 2:1. Wählig I gegen Köttichau I 2:2. Naundorf II gegen Webau I 1:3. Gröben II gegen Teuchern III 1:1. Grana I gegen F. T. Drossig I 2:0. Taucha II gegen Ludenau II 3:1. Webau III gegen Wählig III 1:3. Webau III gegen Hohenmölsen III 1:3. Webau II gegen Naundorf III 3:1. Trebnitz III gegen Gosek II 11:0. Gröben III gegen Göthewitz II 1:4. Stößen II gegen Grunau II 1:1. Kretschau II gegen Osterfeld I 4:1. Kretschau III gegen Hohenmölsen III 0:3.

Jugend: Stößen gegen Hohenmölsen II. Jugend 3:2. Wählig gegen Taucha 3:0. Hohenmölsen I. Jugend gegen Grunau Jugend 6:0. Zangenberg gegen Profen 4:0. Rumsdorf gegen Zeiß 1:4. Gröben gegen Naumburg 1:1. Webau Schüler gegen Wählig Schüler 0:3. Grana Schüler gegen Zeiß Schüler 1:4.



Gerätewettkämpfe zum Bezirks-Turn- und Sportfest in Zeulenroda

Handball

1. Bezirk

Ein Handball-Auswahlspiel.

Die Reichs-Arbeitersportwoche mit ihren Veranstaltungen vieler Art sieht diesmal als Neuerung — zum ersten Male — einen Handball-Großkampf mit vor. Obwohl in Gera die Handballbewegung noch ein Flaßkint ist, wurde der erste große

Schritt gewagt. Ein Spiel zweier Auswahlmannschaften, dem bald der nächste Schritt — Aufstellung einer Städtemannschaft — folgen wird. Bei der Auswahl der Spieler mußte auf vielerlei für den Laien weniger Verständliches, Wert gelegt werden, da als Gegner zur Reichs-Arbeitersportwoche keine geringere Mannschaft als der frühere langjährige Bundesmeister und jetzige Kreismeister, Freie Turner Jena, verpflichtet wurde. Die Aufstellung beider Mannschaften versprach denn auch von vornherein ein recht gutes Spiel, welches dann auch gezeigt wurde. Leider fehlten wieder, wie bei allen Handball-Großveranstaltungen, die Zuschauer wieder einmal fast vollständig. Es ist dies nicht zu ändern, aber seiner Verwunderung darf man wohl einmal darüber Ausdruck geben, daß das Geraer Sportpublikum, insbesondere aber die Arbeitersportler Geras, für derartige Qualitätsspiele kein Interesse aufbringen. Es gilt doch, einer jungen, entwicklungs-fähigen Bewegung, wie dies die Handballbewegung ist, Rückenhalt, und zwar moralischen Rückenhalt, zu geben, was durch den Besuch solcher Spiele am besten geschehen kann, zumal fast kein Eintrittsgeld (20 Pf. zur Deckung der notwendigen Unkosten) erhoben wurde. Schon bei dem Spiele der deutschen Ländermannschaft gegen die thüringische Kreisemannschaft war ein solches Fiasko zu verzeichnen und bei diesem Auswahlspiel wieder. Hoffentlich darf bei dem sich nochmals notwendig machenden Auswahlspiel am Freitag dem 15. August auf dem Sportplatz Gera-Porten eine diesbezügliche erfreuliche Besserung festgestellt werden.

Das Spiel der A-Mannschaft und B-Mannschaft, besser wäre gewesen der schwarzen und weißen Mannschaft, war für die wenigen Interessenten eine Augenweide; nach verschiedenen Spielen von Vereinskraften, ob der Fairness, direkt erbaulich. Alle Spieler mühten sich redlich, ihr Bestes zu zeigen und dabei stand dem Spiele ein Leiter vor, welcher auch aufkommende Härten rechtzeitig unterbunden hätte. Wie schon geschrieben, wäre es besser gewesen, die Mannschaften hätten nicht die Bezeichnung A und B, sondern schwarz und weiß gehabt. Das Spiel stand vom Anwurf weg im Zeichen der B-Mannschaft, welche bezüglich Zusammenpiel der A-Mannschaft bedeutend überlegen war. Nur dem schüßergewaltigen Schmidt kann es die A-Mannschaft danken, daß die Niederlage nicht höher ausfiel. Einen würdigen Gegenüber hatte zu Schmidt die B-Mannschaft in Muth. Aber wir wollen uns über einzelne Spieler nicht verlieren, sondern vielmehr hoffen und wünschen, daß beim nächsten Spiel alle Interessenten sich von der Leistungsfähigkeit dieser Handballmannschaften überzeugen. Das Spiel endete mit einem 10:7-Siege der B-Mannschaft, welche schon zur Halbzeit mit 5:4 im Vorteil war. Aus beiden Auswahlmannschaften sind nun die besten Spieler herausgenommen und erneut zu einer A- und B-Mannschaft zusammengestellt, welche, wie schon am Anfang geschrieben, zu einem letzten Probespiel am Freitag dem 15. August auf dem Sportplatz Gera-Porten spielen werden. Den Sportinteressenten von spannenden Spielen darf der Besuch des Spieles schon heute empfohlen werden. Die einzelnen Abteilungen der Handballsparte aber werden verpflichtet, ihre Mitglieder restlos zu diesem Spiele zu dirigieren.

W. H.

Fußballerfolge: Caaschwitz I gegen Gera-Porten II 58:51. Gera-West I gegen Gera-Porten I 40:31.

2. Bezirk

TG. Erfurt I gegen 1860 Ilmenau 7:1. Erfurt, mit neuer Mannschaftsaufstellung, konnte gegen den Meister des 11. Bezirks ein hohes Resultat herausholen.

Gräfinau I gegen TuSv. Arnstadt I und II komb. 0:5. Arnstadt I. Jugend gegen Apolda I. Jugend 4:3. Arnstadt II. Jugend gegen Apolda II. Jugend 3:0. F. T. Erfurt II gegen TG. Erfurt III 3:1. Arnstadt II gegen Thuringia Erfurt I 5:3.

4. Bezirk

F. T. Zeiß I gegen Böhlich-Ehrenberg I 8:5 (3:3) — Raffball. Zeiß trug hiermit sein letztes Raffballspiel aus, da es nur noch den Handballsport pflegen will. Leipzig zeigte in diesem Spiel unportliches Benehmen dem Schiedsrichter gegenüber, auch fiel seine harte Spielweise auf. Zeiß gewann verdient durch technisch bessere Leistungen.

F. T. Zeiß II gegen Böhlich-Ehrenberg II 6:11 (Raffball).

F. T. Zeiß Jugend gegen TB. Zeiß Jugend 1:1.

5. Bezirk

Sonnabend: **Meuselwitz I gegen Sömmerda 1 18:7.** Trotz der hohen Niederlage zeigten die Gäste ein wirklich erstklassiges Handballspiel. Meuselwitz, in Hochform, konnte obiges Bombenresultat erzielen.

Sonntag: **Friesen Altenburg I gegen Sömmerda I 12:1 (4:1).** Ein immerhin spannendes Spiel. Die Gäste waren durch Fahrt und Sonnabendspiel sehr ermüdet. In der ersten Halbzeit leisteten die Gäste starken Widerstand, machten sich aber durch mehrfache Umstellung jeden Erfolg unmöglich.

Rositz I gegen Leipzig-Gohlis I 10:12. Rositz war in großer Form. Große Zuschauermengen u. a. auch aus Leipzig.

TW. Altenburg I gegen Leipzig-Leubisch I 11:2 (3:1). Die Gäste hatten während des ganzen Spieles nichts zu bestellen.

Rositz II gegen Leipzig-Gohlis II 3:9. Rositz Jugend gegen Leipzig-Gohlis I Jugend 0:11. Friesen Altenburg II gegen Falkenhain I 5:6. Dieses Treffen wurde anlässlich des 25jährigen Vereinsjubiläums in Falkenhain ausgetragen.

TW. Altenburg II. Jugend gegen Jodendorf I. Jugend 0:3. TW. Altenburg I. Jugend gegen Hageneß I. Jugend 8:3. Windischleuba I gegen Nizma I 0:0 (abgebrochen). Windischleuba II gegen Nizma II 6:3 (abgebrochen). Windischleuba Jugend gegen Nizma Jugend 7:2. Die Gäste enttäuschten in jeder Beziehung. Ihr unsporliches Verhalten bewies das Abbrechen zweier Spiele, sowie zwei Herausstellungen in der Jugendmannschaft.

6. Bezirk

Siebleben-Waltershauhen komb. gegen Ruhla I 6:4. Es wurde von beiden Mannschaften ein technisch hochstehendes Spiel vorgeführt, welches die glücklichere gewann.

VB. Gotha III gegen TB. Ohrdruf I. Jugend 2:8.

10. Bezirk

Freie Turnerschaft Sena Spielerinnen gegen Freie Turnerschaft Zeitz Spielerinnen 0:6 (0:2). Zeitz hatte nur 9 Spielerinnen zur Stelle, war aber trotzdem den Senaerinnen technisch weit überlegen. Die größere Spielerfahrung gab den Ausschlag.

Zottelstedt I gegen SVZ. Sena I 7:3.

Faustball.

Auf dem Otto-Schott-Platz wurden die Spiele um die Meisterschaft der Gruppe Sena ausgetragen. TB. Glashütte Sena I führt in der Tabelle ohne Punktverlust und wird wahrscheinlich den Bezirksmeister machen.

In der Jugendklasse gewann ebenfalls TB. Glashütte, während bei den Spielerinnen die Freie Turnerschaft Sena siegreich war.

Unsere Veranstaltungen

1. Bezirk

Sport- und Spielfest in Gera-Nord.

Anlässlich des 45jährigen Bestehens des Turnvereins Tinz veranstalteten die beiden Brudervereine Rubitz und Tinz einen intimen Freundschaftskampf. An diesem beteiligten sich aus eigenem Antriebe der Göttinger Bruderverein sowie eine beachtliche Zahl Leichtathleten von Gera-West. Die Besucher- und Teilnehmerzahl ist eine erfreulich hohe gewesen. Stellten sich doch 180 Wettkämpfer dem Kampfericht und nahezu 300 Besucher ergötzten sich an dem abwechslungsreichen Programm. Eine jede Sparte kam zu ihrem Recht und wurden ganz nette Resultate erreicht.

Folgende Resultate wurden in den einzelnen Sparten und Klassen erreicht.

Sportler, A-Klasse: 1. Kurt Noske, Tinz 329,19. 2. Otto Pöhler, Göttingdorf 323,43. 3. Willi Schmidt, Göttingdorf 314,34.

Sportler, B-Klasse: 1. Arno Panzer, Rubitz 245,29. 2. Rudolf Keußner, Dorna 234,59. 3. Fritz Weber, Tinz 227,58.

Jugend, 14 bis 16 Jahre: 1. Erich Hedert, Dorna 238,02. 2. Paul Bärthel, Weitz 213,41. 3. Heinz Häppler, Weitz 202,87.

Jugend, 16 bis 18 Jahre: 1. Rudolf Schaller, Tinz 252,56. 2. Artur Dels, Hain-Röpsen 247,27. 3. Herbert Urban, Tinz 244.

Sportlerinnen: 1. Erna Pöhler, Göttingdorf 215,99. 2. Ilse Bärthel, Weitz 205,80. 3. Renne Carnecki, Tinz 198,77.

Kinder, 4-Kampf: 1. H. Schmeißer, Rubitz 253,61. 2. Fr. Körner, Tinz 244,87. 3. H. Friedel, Rubitz 237,12.

Altersklasse, 35 bis 40 Jahre: 1. Kurt Hegnert, Tinz 221. 2. Max Kramer, Tinz 219. 3. Willi Löcher, Tinz 213.

Altersklasse, über 40 Jahre: 1. Robert Knoll 241. 2. Willi Behold 199. 3. Herm. Franke 198. Sämtlich Tinz.

Geräte, Mittelstufe: 1. Albert Hegnert, 140. 2. Erich Kramer 138. 3. Kurt Franke 125.

Geräte, Jugend: 1. Otto Weber 141. 2. Herbert Weber 137. 3. Kurt König 120. Sämtliche Geräteturner Tinz.

Einzelkämpfe.

Weitsprung, A-Klasse: 1. Bärthel, Weitz 5,70. 2. Melle Göttingdorf 5,60. 3. Schmidt, Göttingdorf 5,60.

60 Meter Hürden: 1. Noske, Tinz 10,7. 2. Baumgärtel, Tinz 10,8. 3. Ammer, Weitz 11,4.

100 Meter, A-Klasse: 1. Pöhler, Göttingdorf 12. 2. Bärthel, Weitz 12,22. 3. Winde, Weitz 12,3.

100 Meter, B-Klasse: 1. Hagen, Tinz 12,6. 2. Schmidt, Göttingdorf 12,6 (Brustbreite zurück).

4 mal 100 Meter, Jugend: 1. Weitz 53. 2. Rubitz 54,5. 3. Göttingdorf 54,8.

4 mal 100 Meter, B-Klasse: 1. Weitz 52,2. 2. Rubitz 53,8.

4 mal 100 Meter, A-Klasse: 1. Göttingdorf 48,8. 2. Tinz 49,9. Weitz 49.

Sportlerinnen, kleine Olympische: 1. Weitz 60,14. 2. Göttingdorf 61,8. 3. Tinz 61,9.

Sportlerinnen, Diskus: 1. Pöhler, Göttingdorf 20,34. 2. Fischer, Weitz 19,06. Tretner, Tinz 18,72.

Kugelstoßen, A-Klasse: 1. Pöhler, Göttingdorf 9,98 Meter. 2. Bärthel, Weitz 9,64 Meter. 3. Noske, Tinz 9,34 Meter.

Kugelstoßen, Jugend: 1. Artur Dels, Hain-Röpsen 10,36. 2. Schaller, Tinz 9,96. 3. E. Pöhler, Göttingdorf 9,89 Meter.

100 Meter, Jugend: 1. Erich Pöhler, Göttingdorf 13. 2. Petermann, Weitz 13. 3. Schaller, Tinz 13,1.

100 Meter, Sportlerinnen: 1. Erna Pöhler, 14,2. 2. Carnecki, Tinz 14,5. 3. Bärthel, Weitz 14,5.

10 mal eine halbe Runde (150 Meter): 1. Weitz 3,15. 2. Tinz 3,19. 3. Göttingdorf 3,21.

Olympische: 1. Göttingdorf 4:33. 2. Tinz 4:67. 3. Weitz 4:92.

Platzweiche des Turn- u. Sportvereins Liebichwitz-Taubenpreßeln.

Trotz seines erst dreijährigen Bestehens hat der festgebende Verein sich zu einem gewaltigen Machtfaktor in diesen beiden Orten entwickelt, dem es nunmehr auch möglich war, sich einen Sportplatz anzulegen, welcher durch das Fest am Sonnabend und Sonntag seine Weihe erhielt.

Die Veranstaltung wurde durch ein Fußballspiel Liebichwitz 2 gegen Gera-Porten 3 2:3 eröffnet. Der Begrüßungsabend schon zeigte die überaus starke Anteilnahme der Einwohnerschaft und so war denn auch in dem Lokal bald alles überfüllt. Viele konnten keinen Platz mehr bekommen und dadurch viele auch das muster-gültige Programm nicht sehen. Von den Programmnummern wollen wir einzelne nicht bevorzugen, aber alle, ob Sänger, Radfahrer oder Bezirksschule, ob Turnerinnen oder Turner, jung oder alt vom festgebenden Verein, alle gaben sie für das Wohlgelingen des Abends das Beste. Und wohlgelungen war der Begrüßungsabend, dies Lob konnte man allseitig hören.

Schon zeitig am Sonntag früh zeigte ein Wedruf den Beginn neuer Veranstaltungen an. Bald herrschte auf dem Festplatz ein beängstigendes Leben und Treiben. Weit über 150 Turnerinnen und Turner, Sportlerinnen und Sportler fochten um den Sieg und überall konnte man erfreulicherweise gute Leistungen sehen. Die Wettkämpfe zogen sich bis gegen Mittag hin, dann hatte alles zu eilen, um nicht zu spät zum Festzug zu kommen.

Der reichlich 500 Mann zählende Festzug setzte sich bald nach 1 Uhr vom Bahnhof weg in Bewegung durch den festlich geschmückten Ort. Überall waren die Häuser hübsch geschmückt, aus allen Fenstern wurde den Festzugsteilnehmern zugejubelt und vielfach ergoß sich ein wahrer Blumenregen über die Festzugsteilnehmer. Die Anteilnahme der Einwohnerschaft war bewundernswert und der festgebende Verein kann zu selbiger nur beglückwünscht werden. Die Stimmung der Festzugsteilnehmer war deshalb auch die denkbar beste und selbst die sich wiederholenden Regenschauer konnten derselben keinen Abbruch tun.

Auf dem Festplatz angekommen, überbrachte der Bezirksvorsitzende Genosse Fischchen die Grüße und Wünsche des Bezirks, um dann auf die Entwicklung des Vereins und die Entstehung des Platzes näher einzugehen. Dann folgten die Freiübungen der Kinder, Erwachsenen und die Keulenübungen der Turnerinnen. Die Übungen der Kleinsten erregten überall Freude, wohingegen die Übungen der Erwachsenen durch die starke Teilnehmer (200 Mann) besonderes Aufsehen erregten. Sondervorführungen und Einzelkämpfe füllten den Rest des Nachmittags aus. Ein Fußballspiel Liebichwitz 1 gegen Turngemeinde Ronneburg 1 beschloß das technische Programm und endete 4:3 für Liebichwitz.

Wettkämpfe.

4-Kampf, A-Klasse, Turner: 1. Willi Frische, Gera-West 130 Punkte. 2. Erich Buchardt, Liebichwitz 133 Punkte. 3. Paul Päs, Weida 133 Punkte. 3. Paul Soppe, Leumnitz 132 Punkte.

4-Kampf, C-Klasse, Turnerinnen: 1. Ella Kneifel, Zwöden 128,28 Punkte. 2. Lotte Frisch, Zwöden 120 Punkte. 3. Lotte Pöhl, Zwöden 114,25 Punkte.

4-Kampf, B-Klasse, Turner: 1. Herbert Triller, Zwöden 143 Punkte. 2. Paul Döring, Zwöden 131 Punkte. 3. Paul Hötzelbarth, Zwöden 126 Punkte. Ernst Schmidt, Liebichwitz 126 Punkte.

6-Kampf, B-Klasse, Turnerinnen: 1. Ella Wüßmann, Windischenebersdorf 182,88 Punkte. 2. Käthe Fibiger, Gera-West 158,42 Punkte. 3. Ella Bauer, Zwöden 157,07 Punkte.

4-Kampf, Jugend, Turner: 1. Richard Krüger, Zwöden 145 Punkte. 2. Willi Nothe, Leumnitz 131 Punkte. 2. Bruno Stachmüller, Werner Thiene, Werner Hainig, Zwöden je 131 Punkte. 3. Helmut Grunert, Leumnitz, Alfred Ritter, Untermbaus, je 130 Punkte.

4-Kampf, Sportler, A-Klasse: 1. Kurt Schmidt, Untermbaus 271,27 Punkte. 2. Erich Döfer, Dürrenebersdorf 264,56 Punkte. 3. Rudolf Präßler, Zwöden 263,77 Punkte.

4-Kampf, Sportler, B-Klasse: 1. Otto Raab, Dürrenebersdorf 268,06 Punkte. 2. Richard Heid, Zwöden 245,76 Punkte. 3. Kurt Zipfel, Zwöden 244,32 Punkte.

3-Kampf, Sportlerinnen, B-Klasse: 1. Elisabeth Behold, Trebnitz-Laosen 249 Punkte. 2. Marie Auges, Porten 237 Punkte. 3. Elisabeth Lange, Trebnitz-Laosen 232 Punkte.

3-Kampf, Sportler, Jugend: 1. Werner Pippold, Dürrenebersdorf 211,88 Punkte. 2. Helmut Trauloff, Untermbaus 193,75 Punkte. 3. Kurt Weisegahn, Zwöden 192,25 Punkte.

Einzelwettkämpfe.

Speerwerfen, Sportler, A-Klasse: 1. Erich Döfer, Dürrenebersdorf 43,92 Meter. 2. Rudolf Präßler, Zwöden 43,80 Meter. 3. Kurt Schmidt, Untermbaus 42,36 Meter.

Diskuswerfen, Sportler, A-Klasse: 1. Rudolf Präßler, Zwöden 31,35 Meter. 2. Kurt Schmidt, Untermbaus 31,16 Meter. 3. Alfred Weithner, Dürrenebersdorf 28,85 Meter.

Kugelstoßen, Sportler, A-Klasse: 1. Kurt Schmidt, Untermbaus 10,4 Meter. 2. Otto Raab, Dürrenebersdorf 9,8 Meter. 3. Rudolf Treßler, Zwöden 9,65 Meter.

Weitsprung, Sportler, A-Klasse: 1. Kurt Schmidt, Untermbaus 5,65 Meter. 2. Otto Kötterlich, Dürrenebersdorf 5,60 Meter. 2. Hans Piskl, Liebichwitz 5,60 Meter. 3. Max Daase, Dürrenebersdorf 5,40 Meter.

Stabhochsprung, Sportler, A-Klasse: 1. Erich Defer, Dürrenbergsdorf 2,25 Meter. 1. Otto Kötterich, Dürrenbergsdorf 2,25 Meter.

100-Meter-Lauf, Sportler, A-Klasse: 1. Alfred Geißner, Dürrenbergsdorf 11,6 Sekunden. 2. Alex Saas, Dürrenbergsdorf 11,7 Sekunden.

100-Meter-Lauf, Sportler, Jugend: 1. Helmut Trautloff, Unterhans 12,9 Sekunden. 2. Paul Dreiforn, Weida 12,9 Sekunden (etwas zurück). 3. Herbert Roth, Dürrenbergsdorf 13 Sekunden.

Weitprung, Sportler, Jugend: 1. Helmut Trautloff, Unterhans 5,10 Meter. 2. Kurt Müller, Unterhans 5,00 Meter. 3. Alfred Förster, Gera-West 4,70 Meter.

Kugelhöhen, Sportler, Jugend: 1. Kurt Meißner, Zwöhen 10,80 Meter. 2. Kurt Meiß, Frankenthal 10,42 Meter. 3. Fritz Kögler, Dürrenbergsdorf 9,98 Meter.

Schleuderball, Turnerinnen: 1. Elisabeth Jahn, Unterhans 31,10 Meter. 2. Elisabeth Behold, Trebnitz 26,57 Meter. 3. Helene Weiske, Liebschwitz 22,30 Meter.

2. Bezirk

Stafettenabend der Freien Turnerschaft am 23. Juli 1930.

Zu dem am Mittwoch dem 23. Juli auf dem Turnerplatz veranstalteten Stafettenabend hatte sich eine zahlreiche Zuschauermenge eingefunden. 42 Mannschaften waren am Start erschienen, darunter mancher alte Kämpfe. Von den Erfurter Vereinen vermisste man Saxonia und die SV. Thuringia. Es wurden 14 Stafetten gelaufen, jeder Läufer, ob Kurz- oder Langtreden-Läufer, kam auf seine Kosten. Pünktlich um 17.45 Uhr fiel der erste Startschuss. Die Schüler eröffneten den Reigen und es war eine Freude zu sehen, wie die Kleinen mit der Stafette auf der Weidenbahn dahineilten. Bei einigen Stafetten wurde hart um den Sieg gekämpft, wobei beachtliche Resultate herausgeholt wurden. So konnte die 4 mal 100 Meter-Stafette für Sportler (A-Klasse) die Turngenossenschaft Erfurt nur knapp für sich entscheiden. Bei der 3 mal 1000-Meter-Stafette für Sportler legte der letzte Läufer der Freien Turnerschaft Erfurt schon 250 Meter vor dem Ziel zum Endspurt an, brach aber 50 Meter vor dem Ziel zusammen, sonst wäre es fraglich gewesen, ob die TSG. als Sieger hervorgegangen wäre. Die Läufe wurden flott durchgeführt und wir können mit dem Erfolg vollauf zufrieden sein. Nur weiter so und die Leichtathletik kommt in Erfurt wieder auf die Höhe.

Nachstehend die einzelnen Ergebnisse:

4 mal 50 Meter, Schüler: 1. Freie Turnerschaft I 33,3 Sek.;

2. VfTuR. Erfurt I 33,4 Sek.; 3. VfTuR. Erfurt II 35 Sek.

4 mal 50 Meter, Schüler: 1. Freie Turnerschaft I 35 Sek.;

2. Freie Turnerschaft II 37,1 Sek.

4 mal 100 Meter, Sportler, A-Klasse: 1. Turngenossenschaft Erfurt 49,3 Sek.;

2. Freie Turnerschaft Erfurt 49,4 Sek.; 3. VfTuR. 52,1 Sek.

4 mal 100 Meter, Sportler, B-Klasse: 1. Freie Turnerschaft Erfurt II 53 Sek.;

2. Freie Schwimmer Erfurt I 53,3 Sek.

4 mal 100 Meter, Jugend: 1. Turngenossenschaft Erfurt I 52,3 Sek.;

2. Freie Schwimmer Erfurt 54 Sek.; 3. Freie Turnerschaft Erfurt 55,6 Sek.

4 mal 100 Meter, Sportler: 1. Turngenossenschaft Erfurt 59,8 Sek.;

2. Freie Turnerschaft Erfurt 65 Sek.

3 mal 1000-Meter-Stafette: 1. Turngenossenschaft Erfurt 9:13,2 Min.;

2. Freie Turnerschaft Erfurt 9:36,1 Min.; 3. VfTuR. Erfurt 9:43,1 Min.

Olympische Stafette: 1. Freie Turnerschaft Erfurt 1:50,0 Min.;

2. Turngenossenschaft Erfurt 1:53,5 Min.

Kl. Olympische, Sportler: 1. Turngenossenschaft Erfurt 2:12 Min.;

2. Freie Turnerschaft Erfurt 2:42 Min.

Kl. Olympische, Schüler: 1. Freie Turnerschaft Erfurt I 1:17,0 Min.;

2. Freie Turnerschaft Erfurt II 1:18,3 Min.

Schwedenstafette: 1. Freie Turnerschaft Erfurt 2:25,0 Min.;

2. VfTuR. Erfurt 2:27,2 Min.; 3. Turngenossenschaft Erfurt 2:28,0 Minuten.

10 mal 100 Meter: 1. Freie Turnerschaft Erfurt 2:6,1 Min.;

2. Turngenossenschaft Erfurt 2:6,2 Min.

3 mal 200 Meter, Jugend: 1. Turngenossenschaft Erfurt 1:30,4 Min.;

2. Freie Turnerschaft Erfurt 1:31,4 Min.

3 mal 200 Meter, Schüler: 1. Freie Turnerschaft Erfurt I 1:46,0 Min.;

2. VfTuR. Erfurt 1:47,4 Min.; 3. Freie Turnerschaft Erfurt II 1:51,2 Min.; 4. VfTuR. Erfurt II 1:54,5 Min.

Gänzender Verlauf des Sommernachtschwimmfestes der Freien Schwimmer Erfurt.

Massenanteinnahme trotz kommunistischen Berrats.

Dass sich die Freien Schwimmer mit ihrer traditionellen Veranstaltung viele Freunde und Anhänger erworben haben, bewies erneut der Besuch am Sonnabend. Bereits vor 7 Uhr kamen die ersten Besucher, um rechtzeitig da zu sein und eine gute Sitzgelegenheit zu erwischen.

Pünktlich um 8 Uhr konnte dann mit der Abwicklung des Programms vor gut besetzten Reihen begonnen werden. Nach einem Schallplattenkonzert des sich mit seinen Geräten zur Verfügung stellenden Arbeiter-Radio-Bundes, eröffnete der erste Vorsitzende Willing mit einer kurz gehaltenen Ansprache die Veranstaltung und wünschte den Besuchern einen genussreichen Abend.

Nun kam die erste Nummer des Programms: Das Aufmarschschwimmen, an dem sich der größte Teil der Aktiven, soweit sie nicht andere Funktionen hatten, beteiligte. Voran die Jugend, ging es in die kühle Flut. Darnach zeigten die Kinder durch einen Reigen, daß sie bei den Freien Schwimmern auch etwas lernen; es war bewundernswert, mit welchem Eifer jeder mitmachte.

In zwei Freundschaftsspielen im Wasserball mußten sich unsere Schwimmgenossen aus Arnstadt als unterlegen bekennen mit den Resultaten 0:4 bei der ersten Mannschaft und 0:6 bei der Jugend. Eine Gruppe humoristischer Springer reizte durch ihre uftigen Sprünge vom Turm die Lachlust der Anwesenden. Die darauffolgende Humoreste steigerte weiterhin die Heiterkeit, zumal als der ganze Barbierladen dann im Wasser lag. Es muß fürs nächste nur noch ein günstigerer Platz gewählt werden, damit alle Besucher etwas davon sehen und hören.

Die Turmspringer zeigten durch eine Reihe von Kunstsprüngen vom 10-Meter-Turm, daß der Verein auch auf diesem Gebiet auf der Höhe ist. Es war ein prächtiger Anblick, als die Genossen bei bengalischer Beleuchtung, gleich fliegenden Menschen ihre Kunst vorführten; reicher Beifall lohnte sie. Der Kunstreigen, ausgeführt von unseren Genossinnen, fand auch guten Anklang, er zeigte deren Arbeitsfreudigkeit sowie die gute Zusammenarbeit mit dem Frauenschwimmwart.

Abwechslung im Programm brachte der Sprechchor der Freien Volksbühne Erfurt mit dem Vortrag des „Rohlenhäuerliebes“ von Gerrit Engelke. Das „Haden und Braden“ der Kumpels fand darin bereiten Ausdruck. Der Sprechchor wurde exakt und klar verständig bei Knospenbeleuchtung auf dem den Zuschauertribünen gegenüberliegendem Ufer zum Vortrag gebracht. Die Zuschauer wurden mitgerissen von der überzeugenden proletarischen Sprache dieses Chorwertes.

Dann traten nochmals Genossen an zum Lampen-Reigen; es gab ein schönes Bild, als die bunten Lampfen, Irlichtern gleich, in „fröhlichen Reih'n“ auf dem Wasser tanzten. Der Beifall der Besucher blieb auch hier nicht aus; man bestaunte die Ausdauer der Schwimmenden. Unter vielen „Ahs“ und „Ohs“ der Bewunderung brannte das Feuerwerk ab, dessen Hauptanziehungskraft der feurige „Wasserfall“ vom 10-Meter-Turm war.

So endete der genussreiche Abend bei den Freien Schwimmern Erfurt, der aufs neue gezeigt hat, daß der Verein „Freie Schwimmer, e. V., Erfurt“, trotz der TG-Spaltungsversuche auf der Höhe ist und bleibt. Mag auch ein Bäderdusend Spalter abtrünnig geworden sein, die hundestreue Erfurter Arbeiterportbewegung marschiert trotz alledem!

4. Bezirk

Naumburg im Zeichen des Arbeitersports.

Mit dem Bezirks-Turn- und Sportfest beginnt wirkungsvoll das „Fest der Arbeit“. Ein vorbildlicher „Abend moderner Körperkultur“. Tausend aktive Sportler demonstrieren lebendigen Massensport. 5000 Festeilnehmer allein auf der Vogelwiese.

„Rüge“ Wahlkreis-Geometrie hängt den roten Industriebezirken um Zeiß und Weiskens an das ausgleichende Bleigewicht des reaktionären Naumburg und seines finsternen Hinterlandes. So entstand der widerprücksolle Wahlkreis Naumburg-Weiskens-Zeiß und in Anlehnung daran die fast in den gleichen Grenzen verlaufenden Bezirke der Arbeiter-Organisationen. Daß sich dabei auch Gelegenheit zu einem Ausgleich im entgegengekehrten Sinne bietet, hat man in der Arbeiterbewegung erst in letzter Zeit eingesehen und zum ersten Male in großartiger Form mit diesem Fest in die Tat umgesetzt.

Die schwache Naumburger Arbeiterbewegung feiert ein „Fest der Arbeit“. An den ersten beiden Tagen marschiert der gesamte Bezirk des Arbeiter-Turn- und Sportbundes auf und zeigt den erpauten Bürgern des schwarzen Naumburg in eindrucksvollen, disziplinierten Massenveranstaltungen, ein impotantes Bild moderner, proletarischer Körperkultur.

Mit geschäftigen Schrittan kleinsten Art versuchten in den Wochen vorher blöde Spießer das Fest zu sabotieren. Aber allen Widerständen zum Trotz, rücken am Sonnabend mit klingendem Spiel die Massen der Arbeitersportler an. Wenige Stunden später schon durchziehen hunderte flinker Läufer die Straßen der Stadt in der großen Stafette: „Quer durch Naumburg“. Lange vor Beginn überfüllt ist zum „Abend moderner Körperkultur“ der größte Saal der Stadt. Kein Tropfen Alkohol wird ausgeschänkt. Rauchfrei ist die Luft im Saal. Alles klappt wie am Schnürchen. In bunter Reihenfolge steigt das abwechslungsreiche Programm vorüber. Vor allem die großen Zeißer Vereine zeigen Vorbildliches auf dem Gebiete neuzeitlich-gymnastischen Turnens.

Der traditionelle Festplatz Naumburgs, die Vogelwiese, ist zum Sportplatz geworden. Am Sonntagmorgen treten hier über dreihundert Turner und Sportler an, um im friedlichen Wettkampfe an den Geräten und auf der Kampfbahn Können und Kräfte zu messen. Am Mittag strömen die Massen zu den Stellplätzen. Trotzdem ein Regenschauer über Naumburg zieht, formiert sich aus tausend jungen Menschen in schmuder Sportkleidung ein wuchtiger Demonstrationzug und marschiert, von der stolzen Musik der Spielmannszüge begleitet, durch die ganze Stadt. Marschiert durch die Straßen, in denen Naumburgs Arbeiter wohnen und wird mit Blumen überschüttet. Marschiert durch die demonstrativ ungeschmückten Straßen der pensionierten Offiziere und Beamten und ähnlicher „Chemaliger“. Marschiert zum Festplatz und weitet sich zu den Massenfreibungen. Genosse Garnad, der Präsident des Regierungsbezirks, ist persönlich anwesend und spricht einige herzliche Worte der Begrüßung. Im Namen des Unterbezirks der Partei überreicht Genosse Franke, Mitglied des preußischen

Stabhochsprung, Sportler, A-Klasse: 1. Erich Dejer, Dürrenbergersdorf 2,25 Meter. 1. Otto Kötterich, Dürrenbergersdorf 2,25 Meter.
100-Meter-Lauf, Sportler, A-Klasse: 1. Alfred Geithner, Dürrenbergersdorf 11,6 Sekunden. 2. Alex Haas, Dürrenbergersdorf 11,7 Sekunden.
100-Meter-Lauf, Sportler, Jugend: 1. Helmut Trautloff, Untermbaus 12,9 Sekunden. 2. Paul Dreiforn, Weida 12,9 Sekunden (etwas zurück). 3. Herbert Roth, Dürrenbergersdorf 13 Sekunden.
Weitsprung, Sportler, Jugend: 1. Helmut Trautloff, Untermbaus 5,10 Meter. 2. Kurt Müller, Untermbaus 5,00 Meter. 3. Alfred Förster, Gera-West 4,70 Meter.
Kugelstoßen, Sportler, Jugend: 1. Kurt Meißzahl, Zmöhen 10,80 Meter. 2. Kurt Weiß, Frankenthal 10,42 Meter. 3. Fritz Kögler, Dürrenbergersdorf 9,98 Meter.
Schleuderball, Turnerinnen: 1. Elisabeth Jahn, Untermbaus 31,10 Meter. 2. Elisabeth Behold, Trebnitz 26,67 Meter. 3. Helene Weiske, Viebischwitz 22,30 Meter.

2. Bezirk

Stafettenabend der Freien Turnerschaft am 23. Juli 1930.

Zu dem am Mittwoch dem 23. Juli auf dem Turnerplatz veranstalteten Stafettenabend hatte sich eine zahlreiche Zuschauermenge eingefunden. 42 Mannschaften waren am Start erschienen, darunter mancher alte Kämpfe. Von den Erfurter Vereinen vermehrte man Saxonia und die SV. Thuringia. Es wurden 14 Stafetten gelaufen, jeder Läufer, ob Kurz- oder Langstrecken-Läufer, kam auf seine Kosten. Pünktlich um 17.45 Uhr fiel der erste Startschuss. Die Schüler eröffneten den Reigen und es war eine Freude, zu sehen, wie die Kleinen mit der Stafette auf der Aschenbahn dahineilten. Bei einigen Stafetten wurde hart um den Sieg gekämpft, wobei beachtliche Resultate herausgeholt wurden. So konnte die 4 mal 100 Meter-Stafette für Sportler (A-Klasse) die Turngenossenschaft Erfurt nur knapp für sich entscheiden. Bei der 3 mal 1000-Meter-Stafette für Sportler legte der letzte Läufer der Freien Turnerschaft Erfurt schon 250 Meter vor dem Ziel zum Endspurt an, brach aber 50 Meter vor dem Ziel zusammen, sonst wäre es fraglich gewesen, ob die TSG, als Sieger hervorgegangen wäre. Die Läufe wurden flott durchgeführt und wir können mit dem Erfolg voll und ganz zufrieden sein. Nur weiter so und die Leichtathletik kommt in Erfurt wieder auf die Höhe.

Nachstehend die einzelnen Ergebnisse:

- 4 mal 50 Meter, Schüler:** 1. Freie Turnerschaft I 33,3 Sek.; 2. VfTuR. Erfurt I 33,4 Sek.; 3. VfTuR. Erfurt II 35 Sek.
4 mal 50 Meter, SchülerInnen: 1. Freie Turnerschaft I 35 Sek.; 2. Freie Turnerschaft II 37,1 Sek.
4 mal 100 Meter, Sportler, A-Klasse: 1. Turngenossenschaft Erfurt 49,3 Sek.; 2. Freie Turnerschaft Erfurt 49,4 Sek.; 3. VfTuR. 52,1 Sek.
4 mal 100 Meter, Sportler, B-Klasse: 1. Freie Turnerschaft Erfurt II 53 Sek.; 2. Freie Schwimmer Erfurt I 53,3 Sek.
4 mal 100 Meter, Jugend: 1. Turngenossenschaft Erfurt I 52,3 Sek.; 2. Freie Schwimmer Erfurt 54 Sek.; 3. Freie Turnerschaft Erfurt 55,6 Sek.
4 mal 100 Meter, SportlerInnen: 1. Turngenossenschaft Erfurt 59,8 Sek.; 2. Freie Turnerschaft Erfurt 65 Sek.
3 mal 1000 Meter-Stafette: 1. Turngenossenschaft Erfurt 9:13,2 Min.; 2. Freie Turnerschaft Erfurt 9:36,1 Min.; 3. VfTuR. Erfurt 9:43,1 Min.
Olympische Stafette: 1. Freie Turnerschaft Erfurt 1:50,0 Min.; 2. Turngenossenschaft Erfurt 1:53,5 Min.
Al. Olympische, SportlerInnen: 1. Turngenossenschaft Erfurt 2:1,2 Min.; 2. Freie Turnerschaft Erfurt 2:4,2 Min.
Al. Olympische, SchülerInnen: 1. Freie Turnerschaft Erfurt I 1:17,0 Min.; 2. Freie Turnerschaft Erfurt II 1:18,3 Min.
Schwedenstafette: 1. Freie Turnerschaft Erfurt 2:25,0 Min.; 2. VfTuR. Erfurt 2:27,2 Min.; 3. Turngenossenschaft Erfurt 2:28,0 Minuten.
10 mal 100 Meter: 1. Freie Turnerschaft Erfurt 2:6,1 Min.; 2. Turngenossenschaft Erfurt 2:6,2 Min.
3 mal 200 Meter, Jugend: 1. Turngenossenschaft Erfurt 1:30,4 Min.; 2. Freie Turnerschaft Erfurt 1:31,4 Min.
3 mal 200 Meter, Schüler: 1. Freie Turnerschaft Erfurt I 1:46,0 Min.; 2. VfTuR. Erfurt 1:47,4 Min.; 3. Freie Turnerschaft Erfurt II 1:51,2 Min.; 4. VfTuR. Erfurt II 1:54,5 Min.

Glänzender Verlauf des Sommernachtschwimmfestes der Freien Schwimmer Erfurt.

Massenanteilsnahme trotz kommunistischen Berrats.

Daß sich die Freien Schwimmer mit ihrer traditionellen Veranstaltung viele Freunde und Anhänger erworben haben, bewies erneut der Besuch am Sonnabend. Bereits vor 7 Uhr kamen die ersten Besucher, um rechtzeitig da zu sein und eine gute Sitzgelegenheit zu erwischen.

Pünktlich um 8 Uhr konnte dann mit der Abwicklung des Programms vor gut besetzten Reihen begonnen werden. Nach einem Schallplattenkonzert des sich mit seinen Geräten zur Verfügung stellenden Arbeiter-Radio-Bundes, eröffnete der erste Vorsitzende Billig mit einer kurz gehaltenen Ansprache die Veranstaltung und wünschte den Besuchern einen genussreichen Abend.

Nun kam die erste Nummer des Programms: Das Aufmarschschwimmen, an dem sich der größte Teil der Aktiven, soweit sie nicht andere Funktionen hatten, beteiligte. Voran die Jugend, ging es in die kühle Flut. Darnach zeigten die Kinder durch einen Reigen, daß sie bei den Freien Schwimmern auch etwas lernen; es war bewundernswert, mit welchem Eifer jeder mitmachte.

In zwei Freundschaftsspielen im Wasserball mußten sich unsere Schwimmgenossen aus Arnstadt als unterlegen bekennen mit den Resultaten 0:4 bei der ersten Mannschaft und 0:6 bei der Jugend. Eine Gruppe humoristischer Springer reizte durch ihre allfälligen Sprünge vom Turm die Lachlust der Anwesenden. Die darauffolgende Humoreske steigerte weiterhin die Heiterkeit, zumal als der ganze Barbierladen dann im Wasser lag. Es muß fürs nächste nur noch ein günstigerer Platz gewählt werden, damit alle Besucher etwas davon sehen und hören.

Die Turmspringer zeigten durch eine Reihe von Kunstsprüngen vom 10-Meter-Turm, daß der Verein auch auf diesem Gebiet auf der Höhe ist. Es war ein prächtiger Anblick, als die Genossen bei bengalischer Beleuchtung, gleich fliegenden Menschen ihre Künste vorführten; reicher Beifall lohnte sie. Der Kunststreifen, ausgeführt von unseren Genossinnen, fand auch guten Anklang, er zeigte deren Arbeitsfreudigkeit sowie die gute Zusammenarbeit mit dem Frauenschwimmwart.

Abwechslung im Programm brachte der Sprechchor der Freien Volkshöhne Erfurt mit dem Vortrag des „Kohlenhauerliedes“ von Gerrit Engelke. Das „Haden und Braden“ der Kumpels fand darin beredten Ausdruck. Der Sprechchor wurde exakt und klar verständlich bei Rotfeuerbeleuchtung auf dem den Zuschauertribünen gegenüberliegenden Ufer zum Vortrag gebracht. Die Zuschauer wurden mitgerissen von der überzeugenden proletarischen Sprache dieses Chorwerkes.

Dann traten nochmals Genossen an zum Lampion-Reigen; es gab ein schönes Bild, als die bunten Lämpchen, Irrlichtern gleich, in „fröhlichen Reih'n“ auf dem Wasser tanzten. Der Beifall der Besucher blieb auch hier nicht aus; man bestaunte die Ausdauer der Schwimmenden. Unter vielen „Ahs“ und „Ohs“ der Bewunderung brannte das Feuerwerk ab, dessen Hauptanziehungskraft der feurige „Wasserfall“ vom 10-Meter-Turm war.

So endete der genussreiche Abend bei den Freien Schwimmern Erfurt, der aufs neue gezeigt hat, daß der Verein „Freie Schwimmer, e. V., Erfurt“, trotz der IG-Spaltungsversuche auf der Höhe ist und bleibt. Mag auch ein Bäderdubend Spalter abtrünnig geworden sein, die hundestreue Erfurter Arbeiterportbewegung marschiert trotz alledem!

4. Bezirk

Naumburg im Zeichen des Arbeitersports.

Mit dem Bezirks-Turn- und Sportfest beginnt wirkungsvoll das „Fest der Arbeit“. Ein vorbildlicher „Abend moderner Körperkultur“. Tausend aktive Sportler demonstrieren lebendigen Massensport. 5000 Festteilnehmer allein auf der Vogelwiese.

„Kugel“ Wahlkreis-Geometrie hängt einm den roten Industriebezirken um Feiz und Weizensels an das ausgleichende Bleigewicht des reaktionären Naumburg und seines finsternen Hinterlandes. So entstand der widerspruchsvolle Wahlkreis Naumburg-Weizensels-Feiz und in Anlehnung daran die fast in den gleichen Grenzen verlaufenden Bezirke der Arbeiter-Organisationen. Daß sich dabei auch Gelegenheit zu einem Ausgleich im entgegengesetzten Sinne bietet, hat man in der Arbeiterbewegung erst in letzter Zeit eingesehen und zum ersten Male in großartiger Form mit diesem Fest in die Tat umgesetzt.

Die schwache Naumburger Arbeiterbewegung feiert ein „Fest der Arbeit“. An den ersten beiden Tagen marschiert der gesamte Bezirk des Arbeiter-Turn- und Sportbundes auf und zeigt den erpönten Bürgern des schwarzen Naumburg in eindrudsvollen, disziplinierten Massenveranstaltungen, ein imponantes Bild moderner, proletarischer Körperkultur.

Mit gefährigen Schikanen kleinlicher Art versuchten in den Wochen vorher blöde Spießer das Fest zu sabotieren. Aber allen Widerständen zum Trotz, rücken am Sonnabend mit klingendem Spiel die Massen der Arbeiterportler an. Wenige Stunden später schon durchziehen hunderte starker Läufer die Straßen der Stadt in der großen Stafette: „Quer durch Naumburg“. Lange vor Beginn überfüllt ist zum „Abend moderner Körperkultur“ der größte Saal der Stadt. Kein Tropfen Alkohol wird ausgeschenkt. Rauchfrei ist die Luft im Saal. Alles klappt wie am Schnürchen. In hinterer Reihenfolge fliegt das abwechslungsreiche Programm vorüber. Vor allem die großen Zeiger Vereine zeigen Vorbildliches auf dem Gebiete neuzeitlich-gymnastischen Turnens.

Der traditionelle Festplatz Naumburgs, die Vogelwiese, ist zum Sportplatz geworden. Am Sonntagmorgen treten hier über dreihundert Turner und Sportler an, um im friedlichen Wettkampfe an den Geräten und auf der Kampfbahn Können und Kräfte zu messen. Am Mittag strömen die Massen zu den Stellplätzen. Trotzdem ein Regenschauer über Naumburg zieht, formiert sich aus tausend jungen Menschen in schmuder Sportkleidung ein wuchtiger Demonstrationzug und marschiert, von der stolten Musik der Spielmannszüge begleitet, durch die ganze Stadt. Marschiert durch die Straßen, in denen Naumburgs Arbeiter wohnen und wird mit Blumen überschüttet. Marschiert durch die demonstrierend ungeschmückten Straßen der pensionierten Offiziere und Beamten und ähnlicher „Chemaliger“. Marschiert zum Festplatz und weitet sich zu den Massenübungen. Genosse Harnack, der Präsident des Regierungsbezirks, ist persönlich anwesend und spricht einige herzliche Worte der Begrüßung. Im Namen des Unterbezirks der Partei überreicht Genosse Franken, Mitglied des preußischen

Landtags, dem Bezirk der Sportler eine rote Sturmflagge und nennt sie ein Symbol des in Köln fundierten engen Zusammenarbeitens zwischen Partei und Sportorganisation. Inzwischen sind immer mehr Menschen herbeigeströmt, und als nun die sehr schönen und eindrucksvollen gymnastischen Massenübungen begannen, umsäumen 5000 bis 6000 Zuschauer das weite Rund in Naumburg! Flotte Läufe, mutige Geräteübungen, Stajetten voll atemloser Spannung, raffige Speerwürfe, kühne Stabhochsprünge lassen die Zeit im Fluge vergehen. Mit einem hochwertigen Handballspiel der Bezirksmannschaft gegen den Kreismeister, Freie Turner Sena, klingt am Abend das Fest auf der Vogelwiese aus. Selbstverständlich herrscht an beiden Tagen auch auf allen anderen Sportplätzen der Stadt reger Spielbetrieb, vor allem im Fußball. Und draußen auf der Saale zeigen die Arbeiter-Wassersportler ihr Können.

So stand Naumburg zwei Tage lang im Zeichen des Arbeitersport, zwei Tage lang unter dem Eindruck dieses grandiosen, durch keinen Mißklang gestörten Festes. Nur wer Naumburg kennt, kann ermessen, was dies bedeutet! Der Boden für kommende Werbearbeit ist gelodert. Unsere Naumburger Genossen werden das zu nutzen wissen.

9. Bezirk

An die Vereine der Gruppe Salzungen.
Ausgeschrieben für den Spiel- und Sporttag am 24. August 1930
in Schweina.

7.30 Uhr Sitzung der Spiel- und Sportwarte und der Kampfrichter im Gasthaus zum Erbprinzen (Nürnberg). 8.30 Uhr: Abmarsch vom Erbprinzen nach dem Spielplatz. 9.00 Uhr: Beginn der Wettkämpfe. 10.00 Uhr: Handballspiele. 1.00 Uhr: Antreten am Erbprinzen. 1.30 Uhr: Werbelauf durch den Ort nach dem Spielplatz. 2.00 Uhr: Handballspiele. 3.00 Uhr: Allgemeine Gymnastik. 3.30 Uhr: Gymnastik mit den Medizinbällen. Gesellschaftsspiele, Handball, Faustball, Fußballspiele.

Sportler, Dreikampf (Männer und Jugend): 100-Meter-Lauf, Hochsprung mit Anlauf, Handballeinwurf.

Sportlerinnen, Dreikampf: 60-Meter-Lauf, Weitsprung, Handballeinwurf.

Spiel- und Sportwarte! An euch liegt es, den Tag zu einem Erfolg für unsere Bewegung zu machen. Bei jeder Zusammenkunft eurer Mannschaften müht ihr auf den Tag hinweisen. Fehlende Mannschaften werden mit Punktabzug für die ganze Serie bestraft. Spielplan geht den Vereinen zu. Mannschaften, die nicht vollständig zum Werbelauf und zur allgemeinen Gymnastik antreten, werden vom Spielen ausgeschlossen.

Die technische Leitung, Meng, Volkhardt.

10. Bezirk

20 Jahre Turn- und Sportverein Tiefurt.

Am 10. August begeht der Turnverein Tiefurt die Feier seines 20jährigen Bestehens. Daß so ein Fest ein wenig von dem Rahmen anderer Veranstaltungen abweicht, versteht sich von selbst. So haben auch wir in Tiefurt nichts unversucht gelassen, dem Fest ein würdiges, dem Arbeitersport entsprechendes Gepräge zu geben. Eingeleitet wird das Fest durch einen Bedruf der Spielleute, dem um 8 Uhr die turnerischen und sportlichen Wettkämpfe folgen. In einem Gerätewettkampf wird sich die Turnabteilung Tiefurt mit den bestens bekannten Vereinen Freie Turn- und Sportverei-nigung Kahla und Turnverein Vorwärts Rudolstadt-Volkstedt messen.

Folgende sportliche Wettkämpfe sind vorgesehen:

Sportler, 5-Kampf: Hoch- und Weitsprung, Kugelstoßen, 100-Meter-Lauf, Diskus oder Speer.

Sportlerinnen, 3-Kampf: 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen.

Jugend, Sportler, 3-Kampf: 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen.

Jugend, Sportlerinnen, 3-Kampf: 60-Meter-Lauf, Weitsprung, Ballweitwurf.

Am Nachmittag wird zum Festzug angetreten, welcher sich um 14 Uhr unter Vorantritt der Gruppenpielleute und der gesamten Musikkapelle der Freien Turnerschaft Weimar durch den Ort bewegt. Auf dem Sportplatz angelangt, werden sofort die Freiübungen (Bezirksturnfest) vorgeführt werden. Es folgt: Ringen, Turnen des Vereins Tiefurt, Kirturnen der Brudervereine, Vorführungen der Kinderabteilungen. Weiter sind am Nachmittag vorgesehen Einzelwettkämpfe für Sportler: Stabhoch, Speer und Schleuderball. Mit einem gemüthlichen Tänzchen am Abend wird unsere Jubiläumsfeier verabschiedet. Hoffen und wünschen wir, daß es ein Markstein in unserer Vereinsgeschichte wird; ein Fest, getragen von gesundem Geist und Sinn, mit dem wir unserer Bewegung gebient haben.

An unsere Brudervereine ergeht nun die Bitte, sich recht zahlreich am 10. August in Tiefurt einzufinden. Schon heute rufen wir euch zu: „Herzlich willkommen zum 20jährigen Vereinsjubiläum des Turnvereins Tiefurt.“ Bernh. Preller.

Technischer Teil

Sondervorführungen des 1. Bezirks zum Kreisfest der Frauen in Weimar.

Durch Häufung zahlreicher Anfragen aus dem gesamten Kreisgebiet bringen wir die Sondervorführungen des 1. Bezirks zum Kreisfest der Frauen in Weimar zum Abdruck. In anerkannter Weise hat die Genossin Biering, Greiz, die technische Bearbeitung der Übungen übernommen. Die Übungen werden nach dem Musikstück: „Am schönen Rhein gedenke ich dein“, Walzer von Keler-Bela, opus 83, vorgeführt.

Übungen mit einer Keule.

1. Übung; 1. Teil.

Die Keule befindet sich in der rechten Hand und wird während des Vorspiels vorhochgeschwungen (freie Stellung).

- 1-4. Vier Armkreise vorwärts an der rechten Körperseite, mit leichtem Knie- und Rumpfwippen.
5. Ein Armkreis vorwärts an der linken Körperseite, mit tiefem Knie- und Rumpfwippen.
6. Ein Armkreis an der rechten Körperseite, mit Knie- und Rumpfwippen.
- 7-8. Wie 5-6.
- 9-16. Wiederholung von 1-8.
- 17-32. Wie 1-16, nur mit dem linken Arm beginnen; die Keule wechselt also bei 16 in der Hochhalte in die linke Hand.

2. Teil.

Die Keule befindet sich in der linken Hand.

1. Einen weiten Ausfall vorwärts mit einem kräftigen Achterschwung vor dem Körper.
2. Aufrichten und einen Armkreis vorwärts an der linken Körperseite.
- 3-8. Wiederholung von 1-2 (bei 8 schwingt die Keule nicht durch die Rückhochhalte, sondern wechselt blitzschnell vor dem Körper in die rechte Hand).
- 9-16. Wie 1-8, nur mit dem rechten Arm.
- 17-32. Wiederholen von 1-16.

3. Teil; Zwischenübung.

Die Keule befindet sich in der rechten Hand.

1. Ein Pendelschwung von rechts nach links.
2. Ein Pendelschwung nach rechts.
- 3-4. Einen Drehsprung nach links mit ganzer Drehung links und $1\frac{1}{2}$ Außenarmkreis (bei 4 befindet sich die Keule in der Linkshalte).
- 5-8. Wie 1-4, nur nach rechts.
- 9-16. Wie 1-8 (bei 16 wechselt die Keule in der Hochhalte in die linke Hand, schwingt also gleich weiter).
- 17-32. Wie 1-16, nur beginnt jedoch die Übung nach rechts.

2. Übung; 1. Teil.

Die Keule befindet sich in der rechten Hand. Beim Auftakt wird das linke Bein seitgestellt, der rechte Arm in der Seithalte (Anschwung).

1. Einen Pendelschwung nach links.
2. Einen Pendelschwung nach rechts.
- 3-4. $\frac{1}{2}$ Drehung links, Kniebeugen, Rumpfrückbeugen in den oberen Wirbeln, die Keule schwingt durch die Vor- in die Hochhalte (beim Höhepunkt die Keule abtippen lassen).
- 5-8. Wie 1-4, nur nach rechts.
- 9-16. Wie 1-8.
- 17-32. Wie 1-16, nur kommen hinzu nach jeder Seite zwei Schritte; also: einen Schritt vorwärts und einen Pendelschwung von hinten nach vorn, noch einen Schritt und Pendelschwung nach hinten usw.

2. Teil.

Grätschstand, die Keule wird mit beiden Händen gefaßt, rechte Hand am Knopf, linke Hand am dicken Ende.

- 1-4. Rumpfvorbeugen und Rumpfkreisen nach links.
- 5-8. Wie 1-4, also nochmals Rumpfkreisen nach links.
- 9-16. Zweimal Rumpfkreisen nach rechts.
- 17-32. Schlußtritt links und 4 Körperwellen, stets mit tiefem Rumpfvorbeugen beginnen, dann Knie und Hüften vor und langsam aufrichten („Rolle drehen“).

3. Teil; Zwischenübung.

Die Keule ist in der rechten Hand.

1. Einen Schritt links vorwärts und Schwingen der Keule in die Vorhalte.
2. Einen Schritt rechts und $\frac{1}{2}$ Unterarmkreis nach hinten.
- 3-4. Einen Schritt links vorwärts und Drehsprung vorwärts mit $\frac{1}{2}$ Drehung links mit $1\frac{1}{2}$ Außenarmkreis durch die Hochhalte an die linke Körperseite; das linke Bein ist vorn.

Bundesgenossen und Genossinnen! Tragt stets, wo es auch sei, das Abzeichen unseres Bundes: die Bundesnadel!

5. Vorschwingen der Keule.
 6. $\frac{1}{2}$ Unterarmkreis nach hinten.
 7. $\frac{1}{2}$ Unterarmkreis nach vorn.
 8. $\frac{1}{2}$ Unterarmkreis nach hinten. Beim Beginn schwingt jedesmal die Keule von hinten nach vorn.
 9—32. Dreimal Wiederholen von 1—8.

3. Übung; 1. Teil.

Die Keule ist mit beiden Händen am Knopf gefaßt und wird während des Vorspiels vorhochgeschwungen (Grätschstand).

1. Einen Armkreis vorwärts an der linken Körperseite, mit tiefem Knie- und Rumpfwippen.
2. Wie 1, nur an der rechten Körperseite.
- 3—4. Wie 1—2.
5. Ein Hammerschlag mit tiefem Rumpfvorbeugen an die linke Körperseite (am Ende die Keule hochkippen lassen).
6. Aufrichten, Vorhochschwingen der Keule.
7. Wie bei 5.
8. Wie bei 6.
- 9—16. Wie 1—8, nur der Armkreis zuerst an der rechten Körperseite.
- 17—32. Wie 1—16, nur beginnt der Armkreis an der rechten Körperseite; also: 1—8 beginnt an der linken, 9—16 rechten, 17—24 rechten, 25—32 linken Körperseite.

2. Teil.

- 1—2. Rumpfschwingen rechts, die Arme schwingen durch die Hochhalte als Last nach rechts. Die Hände sollen den Boden berühren. (Kniebeugen und Hüften vor, dann geht es!)
- 3—4. Wie 1—2, nach links.
- 5—8. Wie 1—4.

- 9—10. $\frac{1}{2}$ Drehung links, Kniebeugen links, Rumpfdrehen links, Schwingen beider Arme nach links, ein wagerechter Armkreis beider Arme nach rechts, mit Kniebeugen rechts und Rumpfdrehen rechts, Schwingen beider Arme in die Rechtshalte. Die Brust ruht auf dem rechten Oberschenkel. (Das soll eine weite, ziehende Bewegung sein.)

11—12. Wie 9—10, nur nach links.

13—16. Wie 9—12.

17—32. Wie 1—16, also wiederholen.

3. Teil; Zwischenübung.

Die Keule befindet sich in der rechten Hand.

1. Einen Schritt links vorwärts, mit Vorschwingen der Keule.
2. Einen Schritt rechts vorwärts, mit Rückschwingen der Keule.
- 3—4. Noch einen Schritt links vorwärts, mit wechselndem Beinschwingen, Drehprung mit $\frac{1}{2}$ Drehung links und Armkreis durch die Hochhalte.
- 5—8. Knie links, mit Rumpfvorbeugen in den oberen Wirbeln und Vorhochschwingen der Arme (die Keule ist mit beiden Händen gefaßt, rechte Hand Knopf, linke Hand am dicken Ende. (Die Keule schwingt beim Anfang immer von hinten nach vorn.))
- 9—32. Wie 1—8, also dreimal wiederholen.

Musik: „Am schönen Rhein gedenk ich dein“, Walzer von Keler-Bela, Opus 83. Die Musik hat kein Vorspiel, es müssen die ersten acht Takte als Vorspiel gespielt werden, dann wieder von vorn anfangen. Zu finden im „Klimperkasten“ Nr. 64. Wenn die Übung zu Ende ist, beginnt die Musik von vorn.

Allgemeines: Jede Bewegung soll wuchtig, trotzdem immer fließend ausgeführt werden. **Frieda Biering, Greiz.**

AMTLICHER TEIL

Vom Bundesvorstand

Warnung!

Einzelne Mitglieder der Freien Turnerschaft Erfurt, e. V., haben dem Verein den Rücken gekehrt und sind zur Opposition übergetreten. Unter dem Namen „Freie Turner Erfurt“ (Opposition) versuchen diese Genossen mit bundestreuen Vereinen Spiele abzuschließen, um dieselben in Konflikt mit dem Arbeiter-Turn- und Sportbund zu bringen. Wir warnen hiermit alle Bundesvereine des 5. Kreises und des ganzen Bundesgebietes, mit obigen Mannschaften Spiele abzuschließen, da sich selbige außerhalb des Vereins und des Bundes gestellt haben und mit der Freien Turnerschaft Erfurt, e. V., nicht identisch sind.

C. Gellert.

Freie Turnerschaft Erfurt, e. V.

Vom Kreisvorstand

Alterstreffen aller Sparten in Hermsdorf-Klosterlausniz.

Das Meldematerial ist allen Vereinen zugegangen. Der Kreisvorstand erwartet schnellste Einsendung der Fragebogen an die Geschäftsstelle. Vor allem sind die Quartiermehdelisten dringend, damit die Hermsdorf-Klosterlausnitzer Genossen diese wichtige Frage zur Zufriedenheit erledigen können. Eingefandene Quartiermehdelisten werden aber nur bearbeitet, wenn der Beitrag von 0,50 M pro Teilnehmer eingesandt ist. Die Festabzeichen erhalten die Teilnehmer bei ihrer Ankunft in Hermsdorf.

Wie in Ruhla, so wollen wir auch diesmal recht viele Frauen mit dabei haben. Wo Frauenabteilungen bestehen, sind diese besonders zur Teilnahme aufzufordern.

Der Kreisvorstand hat diesmal alle Kreisvereine mit Meldematerial versorgt und erwartet deshalb auch stärkste Beteiligung aller Sparten. Das diesjährige Alterstreffen muß die vorhergegangenen bei weitem übertreffen.

Genosse Gellert hat seine Teilnahme zugesagt und wird euch in Hermsdorf-Klosterlausniz begrüßen.

Auf zum dritten Alterstreffen!

Der Kreisvorstand. Möbius.

4. Sitzung des Kreisvorstandes am 29. Juli 1930.

Bekanntgegeben werden Rundschreiben vom Bund, der Bundeschule, Fußballspartenleitung und der Kreispreßstelle.

Vorliegende Meldungen vom Bund zeigen an, daß durch die Aufnahme neuer Vereine der 5. Kreis sich weiter entwickelt.

Der Arbeiter-Radiobund, Ortsgruppe Jena, bietet seinen Großlaufsprecher zu Veranstaltungen an.

Ein Beschwerdebildchen vom Wintersdorf wird der Kreispartenleitung für Fußball überwiesen.

Vom 6. und 11. Bezirk liegen Mitteilungen vor, daß gegen Sportverein Vorwärts, Ohrdruf, und gegen einige Genossen von Unterneubrunn Ausschlußanträge gestellt worden sind.

Die Freie Turnerschaft Harra hat eine Einladung zu ihrer Turnhallenweihe an den Kreis ergehen lassen. Einem Besuch konnte nicht Folge geleistet werden. Der Kreisvorstand spricht seine Genugtuung über das geschaffene Werk aus.

Schreiben in der Angelegenheit Freie Turnerschaft Zellamehlis werden zur Kenntnis genommen.

Vom 2. Bezirk liegt eine Warnung gegen einzelne Spieler der Freien Turnerschaft Erfurt vor.

Ein Rundschreiben der Fußball-Spartenleitung über Verhütung von Unfällen findet Zustimmung.

Eingegangen sind Kurjulgelder aus der Provinz Sachsen.

Die Mittel zur Abhaltung technischer Kurse der Fußballer preußischer Gebietsteile werden bewilligt.

Ein Angebot zum Erwerb eines Hauses für das Kreisheim liegt von Geschwenda vor.

Befürwortet wird ein Unterstützungsantrag des 2. Bezirkes an den Bund.

Zu Angelegenheiten des 8. Bezirkes wird beschlossen, eine mündliche Aussprache der Genossen mit dem Kreisvertreter herbeizuführen.

Anträge zur Entgegennahme der Berichterstattung vom Bundestag liegen vor. Als Berichterstatte werden bestimmt für die Tage 16. und 17. August in Hildburghausen und Unterneubrunn Genosse Jordan, Erfurt; für den 9. und 10. August in Sonneberg und Neuhaus Genosse Gruner, Gera; für den 31. August im 11. Bezirk, Genosse Möbius, Jena.

Nach einer Aussprache über die Reichstagswahlen und das Arbeiterolympia 1931 in Wien sollen die nötigen Schritte zur Mitarbeit und Anteilnahme vom Kreisvorstand unternommen werden. Zurückgestellt wird ein Antrag des Genossen Senf um Bewilligung der Delegationskosten nach Greiz.

Ein Unterstützungsantrag des Genossen Alke, für einen Bezirksjugendleiter muß wegen Mangels an Mitteln abgelehnt werden.

Anwesend: Möbius, Sälker, Böhm, Senf, Alke.

Der Kreisvertreter: Möbius. Der Kreischriftführer: Alke.

Allgemein

1. Bezirk

Reichs-Arbeiterportwoche in Gera (31. August bis 7. Sept.)

Werte Genossen! Die Wettkämpfe anlässlich des 25jährigen Turnhallenjubiläums des Ostvorstädtischen Turnvereins am 7. September sind abgeändert worden. Die alten auch zugegangenen Kämpfe sind ungültig. Wir bringen hiermit die endgültigen bezirksoffenen Kämpfe zur Ausschreibung und bitten um starke Beteiligung.

Ausschreibung der Wettkämpfe.

Turner, A-Klasse: 4-Kampf, Red, Barren, Pferd, je eine Kürübung, Pferd, Längsprung.

Turner, B-Klasse: 4-Kampf (siehe A-Klasse, Turner).

Jugend, 14—16 Jahre: 4-Kampf, Red, Barren, Pferd, je eine Kürübung, Bod, ein Kürsprung.
Jugend, 16—18 Jahre: 4-Kampf (siehe Jugendklasse, 14 bis 16 Jahre).

Altersklasse, 30—40 Jahre: 4-Kampf, wie Jugend.
Altersklasse, 40—50 Jahre: 4-Kampf, wie Jugend.
Altersklasse, über 50 Jahre: 4-Kampf, wie Jugend.
Turnerinnen, B-Klasse: 6-Kampf (siehe Bezirksfestübung).
Turnerinnen, C-Klasse: 5-Kampf (siehe Bezirksfestübung).
Sportler, A-Klasse: 4-Kampf, 100 Meter, Diskus, Hochsprung, Kugel, 7½.

Sportler, B-Klasse: 4-Kampf, 100 Meter, Diskus, Weitsprung, Kugel.

Jugend, 16—18 Jahre: 3-Kampf, 100 Meter, Hochsprung, Kugel, 5 Kilo.

Jugend, 14—16 Jahre: 3-Kampf, 60 Meter, Weitsprung, Kugel, 5 Kilo.

Altersklasse, 40—50 Jahre: 3-Kampf, 60 Meter, Weitsprung aus dem Stand, Kugel, 7½.

Altersklasse, über 50 Jahre: 3-Kampf, 60 Meter, Weitsprung aus dem Stand, Kugel, 7½.

Sportlerinnen, über 18 Jahre: 4-Kampf, 100 Meter, Hochsprung, Diskus, Kugel, 5 Kilo.

Sportlerinnen, unter 18 Jahren: 3-Kampf, 60 Meter, Weitsprung, Kugel, 5 Kilo.

Einzelkämpfe: A-Klasse, 100 Meter, 800 Meter, 3000 Meter. Jugend: 100 Meter, Hochsprung.

Sportlerinnen: 100 Meter, Diskus.

Stafetten: A-Klasse: 4 mal 100 Meter, 3 mal 1000 Meter. Jugend: 4 mal 100 Meter.

Sportlerinnen: 4 mal 100 Meter.

Alle Wettkämpfer sind verpflichtet, an den Massenfreibübungen teilzunehmen. Meldungen bis 15. August an Genossen

Otto Büchner, Gera, Hospitalstraße 48.

Achtung! Bezirksgeschäftsstelle Alte Schloßgasse betreffend!

Nachfolgende Geschäftszeit wurde in der letzten Bezirksvorstandsitzung für die Geschäftsstelle beschlossen: vormittags von 11 Uhr bis 13 Uhr, nachmittags von 16 Uhr bis 18 Uhr; Mittwochs und Sonnabends nachmittags geschlossen. Im Interesse einer erzieherischen Arbeit bitten wir alle Genossen und Genossinnen, sich an diese Geschäftszeit zu halten. Der Bezirksvorstand.

Turnen

Von der Kreisspartenleitung

An die Bezirksstabführer des 5. Kreises!

Kreisprobe der Bezirke 2, 3, 6, 9, 10 und 11 am 28./29. Juni.

Nach einer Besprechung der Bezirksstabführer vorgenannter Bezirke in Erfurt eröffnet der Kreisstabführer, Genosse Großmann, um 5 Uhr die Probe. Nachdem festgestellt wurde, daß die neuen Märsche 3, 8 und 9 im Zusammenspiel, abgesehen von einigen kleinen Unebenheiten, in zufriedenstellender Weise zu Gehör gebracht wurden, beendete der Leiter um 6 Uhr für Sonnabend die Probe, da die Spielleute erst in die Quartiere mußten, um sich anschließend den Sängern zu deren Gaufest zur Verfügung zu stellen. Der Fackelzug der Sänger, woran alle Spielleute teilnahmen, legte davon Zeugnis ab, daß unsere Spielleute auch weiterhin ein wichtiger Faktor in der Arbeiterbewegung bleiben. Der Bedruf am Sonntag morgens 6 Uhr wurde, von der Leitung der Sänger gewünscht, etwas länger als vorgesehen, in einem geschlossenen Zuge, unter Leitung des Kreisstabführers, durchgeführt. Hierzu kann gesagt werden, daß der Bedruf die beste Probe für die neu eingeübten Märsche war. Da das Weden erst nach 8 Uhr beendet war, wurde nach kurzer Aussprache der anwesenden Bezirksstabführer beschlossen, von einer weiteren Probe abzusehen, da die Spielleute zu den Morgenfeiern der Sänger eingeladen waren und nachmittags noch fünf Züge gestellt werden sollten; besonders aber auch deshalb, weil die beim Bedruf gezeigten technischen Leistungen zufriedenstellend waren. Nachdem der Kreisstabführer noch einige Worte an die vollzählig versammelten Spielleute gerichtet hatte, beschloß er die Kreisprobe mit einem dreifachen „Frei Heil!“ auf unseren Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Anwesend waren 215 Spielleute einschl. Bezirks- und Kreisstabführer. Am Bedruf war noch das vollständige Orchester der Freien Turnerschaft Erfurt beteiligt. Der 7. Bezirk war schriftlich entschuldigt.

Besonders sei noch erwähnt, daß die Gauleitung der Sänger die selbstlose Mitwirkung der Spielleute zu würdigen wußte und jedem Spielmann eine kleine Entschädigung zuteil werden ließ. Als Restbetrag verblieb dann nach Abzug dreier defekter Trommelfelle eine Summe von 15,50 Mark, welche auf einstimmigen Beschluß dem Kreisheimfonds überwiesen wurde.

Nochmals sei allen in Erfurt beteiligten Spielleuten an dieser Stelle der beste Dank der Kreisleitung ausgesprochen und wollen wir hoffen, daß die Probe der Bezirke 1, 4, 5 und 8 am 23. und 24. August zum Alterstreffen in Hermsdorf-Klosterlausitz in derselben harmonischen Weise verläuft und ebenso praktische Er-

folge zeitigen möge wie die in Erfurt. Deshalb nochmals an die in Hermsdorf in Frage kommenden Bezirke: Sorgt dafür, daß auch eure Probe ein Fortschritt unserer Sache bedeutet. Näheres folgt hierüber noch.

Der Kreisstabführer: Fritz Großmann.

Protokoll der Kreisjugendausschuß-Sitzung am 24. Juli in der Kreisgeschäftsstelle.

Genosse Sälker eröffnet die Sitzung 19.30 Uhr. Die Genossen der Fußballsparte und die Vertreterin der Turnerinnen fehlen unentschuldigt. Die Antworten auf die Rundschreiben vom Mai sind schlecht eingegangen. Der 1., 3., 4., 9. und 10. Bezirk haben dem Vorschlag des Kreisjugendausschusses zugestimmt, die ändern Bezirke haben keine Antwort gegeben. Vom Bund sind einige Merkblätter eingegangen und werden den Genossen bekanntgegeben.

Jugendleiterkurse im Kreisgebiet werden je nach Anfrage erledigt. Der Bezirksjugendleiter-Kursus findet am 1. und 2. November in Zeitz statt. Das genaue Programm geht später als Rundschreiben an die Bezirksjugendleiter. Vorgelesen ist ein Vortrag des Genossen Pflug, Leipzig. Ueber den Artikel in der Nr. 28 der Kreiszeitung, „Das Jugendproblem des Kreises“ vom Kreisjugendleiter des 2. Kreises, Genossen Busse, entsteht eine Aussprache; die bis heute geleistete Arbeit des Kreisjugendausschusses hat sich in der Bahn dieses Artikels bewegt und hat in einer ganzen Reihe von Artikeln in der Kreiszeitung Wege zur Erziehung und Leitung der Jugendlichen gezeigt. Weiteres liegt nicht vor. Schluß der Sitzung 22.30 Uhr.

Hans Gohmann, Schriftführer. Ernst Sälker, Kreisjugendleiter.

Aus den Bezirken

1. Bezirk

Spielleute der Gruppe 2!

Am Sonnabend dem 9. und Sonntag dem 10. August findet in Weißenborn das von dem Gruppenturntag genehmigte zehnjährige Jubiläumstfest statt. Ich fordere deshalb die Spielleute der Gruppe auf, reiflos dajelbst vertreten zu sein.

Gruppenstabführer: F. Schmidt.

5. Bezirk

Allen Bezirksvereinen und Bundesgenossen zur Mitteilung, daß von jetzt ab meine Adresse nicht mehr Hohe Straße 1 ist, sondern **Djwaldstraße 34c, 2 Treppen**. Alle Zuschriften an mich sind an diese neue Adresse zu senden.

Richard Kresse, Bezirksvorsitzender, Altenburg (Lhür.), Djwaldstraße 34c, 2 Treppen.

7. Bezirk

Nachdem der Turnerspartentag in Waltershausen dem 7. Bezirk eine Versammlung zum diesjährigen Bundestag nicht zugebilligt hat, so hat der Kreisvorstand die Berichterstattung vom Bundestag übernommen. Es finden hierzu nachstehende Versammlungen statt, wozu alle Bezirksvereine pünktlich eingeladen sind. Den Vereinen wird nicht direkt vorgeschrieben, an welcher Versammlung sie teilnehmen müssen, sondern sie sollen sich an der Versammlung beteiligen, die für jeden Verein am leichtesten zu erreichen ist. Folgende Versammlungen finden statt: Sonnabend den 2. August 20 Uhr in Steinach, Bierwirtschaft zur Melanie; Versammlungsleiter Alfred Reich. — Sonntag den 3. August 14 Uhr in Neuhaus a. R., Gasthof zum grünen Baum; Versammlungsleiter Max Gutgesell, Schmalenbuche. — Sonnabend den 9. August 20 Uhr im Kurhotel zu Köppelsdorf; Versammlungsleiter Karl Morgenroth, Köppelsdorf. — Sonntag den 10. August 14 Uhr in Neuhaus bei Sonneberg, im Gasthof Walter Schmidt; Versammlungsleiter Edmund Matthes, Neuhaus bei Sonneberg. Sonnabend den 16. August 20.30 Uhr in Unterneubrunn, Gasthaus zur Hütte. — Sonntag den 17. August 14 Uhr in Hilburgshausen, Gasthaus Thüringer Hof.

In allen Versammlungen ist die Tagesordnung: Bericht vom Bundestag in Köln und Kritik. Die Vereinsvorstände, die unbedingt selbst mit anwesend sein sollen, werden dringend erjucht, für eine recht starke Beteiligung aus allen Vereinen zu sorgen.

Ferner teile ich mit, daß für nachfolgende Vereine: Verein für Leibesübungen und Kultur Unterneubrunn und Sportklub Germania Gießübel das Spielverbot aufgehoben ist; über die fraglichen Genossen wird der Bundesvorstand entscheiden.

Ferner werden die Vereinstaffierer dringend erjucht, die Pflichtbeiträge zum Bezirksfest und zugesandte Festabzeichen, Stüd 50 Pf., zur Abrechnung, sowie die Bezirksbeiträge, pro Mitglied 20 Pf., umgehend an den Bezirksstaffierer, Genossen Hugo Schubert, Hüttensteinach, einzusenden. Die Turnerspartenbeiträge, pro Mitglied 40 Pf., sind an den Turnerspartenstaffierer, Karl Morgenrot, Köppelsdorf, zu senden.

Der Bezirksratsvorsitzende: Limmer.

10. Bezirk

Gruppe Weimar.

Den Vereinen zur Kenntnis, daß unser Gruppenturnfest am Sonntag dem 7. September in Gaberndorf stattfindet. Das Programm ist den Vereinen durch Rundschreiben zugestellt worden.

Die Gruppenleitung hofft, daß alle Vereine zu dem Fest vertreten sind und daß bis dahin tüchtig geübt wird. Zu den Sondervorfürungen am Nachmittag müssen die Meldungen bis zum 31. August bei mir abgegeben werden. Jeder Verein hat mindestens zwei Kampfrichter zu stellen. Turngeräte stellen die Vereine Tröbsdorf (Red und Barren), die Vereine Ehringsdorf und Tiefurt je ein Pferd, welche natürlich von genannten Vereinen zeitig an Ort und Stelle gebracht werden müssen. Turngenossen, nützt die Zeit bis zum Fest gut aus, damit das Gruppenturnfest auch ein guter Erfolg für unsere Arbeiter-Turn- und Sportbewegung wird.

Mag Schröpfer, Gruppenturnwart.

Fußball

Fernruf 2696

Bezirk Gera.

Fernruf 2696

Betr. Aufhebung von Disqualifikation.

Die im „Thüringer Arbeitersport“ Nr. 30 veröffentlichte Disqualifikation der M. Mehla-Brüder ist irrtilmlicher Weise erfolgt. Die Einzahlung der Gelder ist erfolgt.

Der im „Thüringer Arbeitersport“ Nr. 31 erfolgte Widerruf gilt für Bernsgrün. Die Bezirkspartenleitung: gez. Berghold.

Bezirk Saalfeld

Disqualifikation: Wegen Nichtbezahlung der ausstehenden Gelder zum bekanntgegebenen Termin (20. 7. 30) werden hiermit folgende Vereine bis zur Bezahlung mit Spielverbot bestraft: Blantenburg, Rückstand 46,05 M.; Wildenspring, Rückstand 18,65 M.; Rauhütte, Rückstand 36,55 M.; Reichsmannsdorf, Rückstand 14,45 M.; Probstzella, Rückstand 22,05 M.; Delze, Rückstand 12,50 M.; Oberweißbach, Rückstand 19,80 M.; Oberhain, 14,85 M.

Das Spielverbot hat sofortiges Inkrafttreten. Alle Spiele mit diesen Vereinen und Mannschaften haben zu unterbleiben. Vereine und Mannschaften, welche mit Obigen spielen, bevor das Spielverbot aufgehoben ist, werden ebenfalls bestraft. Spielen die mit Spielverbot bestraften Vereine unter sich, so wird ohne weiteres Ausschluß aus dem Arbeiter-Turn- und Sportbund e. V. erfolgen. Die angelegten Schiedsrichter zu den Serienspielen, wo disqualifizierte Vereinsmannschaften sich befinden, haben zu dem Spiel nicht anzutreten.

Die Aufhebung des Spielverbotes von jedem Verein erfolgt wieder in der Kreiszeitung. Alle Mannschaften, welche kein Spielverbot haben und zum Spiel nicht anzutreten brauchen, erhalten die Punkte von den mit Spielverbot bestraften Vereinsmannschaften.

Folgende Vereine haben noch Rückstände und werden letztmalig zur Bezahlung aufgefordert: Schwarzka 3,40 M., Friedersdorf 14,20 M., Brennersgrün 5,85 M., Wellenbach 9,85 M., Schmiedefeld 4,40 M., Lichtenhain 4,80 M., Gräfenthal 9,55 M., Marktgröblich 6,60 M., Pottiga 4,70 M., Sportfreunde Saalfeld 1 M.

Erfolg nicht umgehend Erledigung dieser Posten, so wird dann ebenfalls Spielsperre verhängt. Wir machen die Vereine nochmals darauf aufmerksam, daß alle bekanntgegebenen Termine einzuhalten sind; geschieht dies nicht, haben dann diese Vereine den Schaden selbst zu tragen.

Ausschluß: Der Verein Unterweißbach ist aus dem Arbeiter-Turn- und Sportbund e. V. ausgeschlossen. Jeder Spielverkehr mit diesem Verein hat zu unterbleiben. Vereine, welche dagegen verstoßen, werden ebenfalls mit Ausschluß bestraft.

Die Spartenleitung: Kästner.

Achtung, Vereinsvorstände und Berichterstatter!

Mit Sonntag den 3. August beginnt die zweite Runde der Serie; ich erwarte von den Vereinsberichterstattern bessere Berichterstattung als bisher. Vor allen Dingen von den Vereinen der 1. Klasse (Wöfned gehört wohl auch dazu!). Den Landesvereinen sei der Beschluß des Bezirksvorstandes in Erinnerung gebracht, daß dem Schiedsrichter zu seinem Formular eine Karte beizugeben ist, auf welche kurz der Spielverlauf und die Schiedsrichterleistung anzugeben sind. Dieselbe ist an den Bezirksberichterstatter zu adressieren. Ferner ändert sich vom Sonntag dem 3. August der Telefonanruf, die neue Nummer ist 718.

Der Bezirksberichterstatter:

August Junghans, Saalfeld, Grünhain 14.

Bezirk Erfurt

Geschäftsstelle: 2. Fußballbezirk Erfurt, Poststr. 14, Fernruf 6319, Postfachkonto: Konsumgenossenschaft „Volkskraft“, Erfurt, Postfachamt Erfurt 5852, Sparkonto-Nummer 3501.

Serienspiele der Nachrunde!

Die Spieltabellen der Nachrunde sind den Vereinen zugegangen. Bei irgendwelchen darin enthaltenen Unrichtigkeiten ersuchen wir die Vereine, dieses sofort an die Geschäftsstelle zu melden.

Ferner erwarten wir von den Vereinsleitungen, Funktionären und Mannschaften, mitzuhelfen, daß die Nachrunde reibungslos und im Sinne unserer Arbeitersportbewegung verläuft.

Zeitänderung von Serienspielen!

Spiel Nr. 402 wird auf 11 Uhr und Spiel Nr. 465 auf 9.30 Uhr verlegt.

Spielstrafen!

Wegen Nichtantritts der Schiedsrichter werden mit je 3 M. bestraft: TGE im Spiel Nr. 227, Gehren im Spiel Nr. 395.

Achtung, Paß und Meldewesen!

Wir machen die Vereine darauf aufmerksam, daß bei Einsetzung von Meldelarten und Pässen an die Geschäftsstelle stets Rückporto mit beigefügt werden muß, andernfalls bleiben die Sachen liegen.

Startnummern!

Folgende Vereine haben vom Sportfest in Arnstadt ihre Startnummern noch nicht zurückgegeben: Gräfinau Nr. 121, Wallshöfen 131—133, Günstedt 159—160, Erleben 181—183. Bei Nichtzurücksendung muß der Verein für jedes Stück 20 Pf. bezahlen.

Achtung, Serienspiele!

Wir machen die Vereine darauf aufmerksam, daß Mannschaften, welche zum Serienrückspiel nicht antreten, verpflichtet sind (außer der Strafe von 5 M.), noch ein Rückspiel dem Gegner zu liefern, oder dem Verein das volle Jahrgeld zu vergüten. (§ 20 der Bundesfassung.)

Achtung, Schiedsrichter!

Schiedsrichter, welche mit ihrer Nummer zu Serienspielen angeheft sind, haben im Behinderungsfalle ihrem Vereinschiedsrichterobmann in Kenntnis zu setzen. Der Vereinschiedsrichterobmann gibt dies an den Bezirkschiedsrichterobmann weiter, damit dieser einen anderen Schiedsrichter bestimmen kann. Die Meldung muß aber mindestens 4 Tage vor Austragung des Spieles erfolgen, andernfalls der Verein wegen Nichtstellung des Schiedsrichters bestraft wird.

Fußball-Bezirksleitung.

Achtung, Schiedsrichterobleute!

Unsere nächste Obleute-Sitzung findet am 7. August in Erfurt, „Prinz Heinrich“, statt. Alle Vereinsobleute müssen vertreten sein.

Paul Rothe, Bezirkschiedsrichterobmann.

Bezirk Altenburg

Die Spiele Nr. 223, 225, 226, 262—265, 302, 304, 305, 353, 354, 376, 377, 379 werden genehmigt. Im Spiel Nr. 224 ist Protest eingelegt. Das Spiel Nr. 162 findet in Roßitz und das Spiel Nr. 153 in Altenburg (Vorwärts-Sportplatz) statt. Beide Spiele sind Wiederholungsspiele.

Im Laufe des August finden in Treben, Thraña, Kriebitzsch und Ehrenhain technische Lehrkurse statt. Ich erwarte von allen aktiven Spielern reifliche Beteiligung bei diesen Kursen.

Die Bezirksleitung: Prüfer.

Schiedsrichtervereinigung Bezirk Altenburg.

Sonntag den 10. August vormittags 8 Uhr in Roßitz, Gasthof Hanns, Schiedsrichtertagung. Alle Genossen müssen reiflos erscheinen.

Der Obmann.

Bezirk Gotha

Achtung! An alle Vereine des 6. Bezirks!

Da der Genosse Sterzing, Ohrdruf, seines Amtes enthoben ist, bitte ich, alle technischen Angelegenheiten an meine Adresse zu richten. Ferner gebe ich bekannt, daß der Kurjus erst nach Schluß der Serienspiele stattfinden wird.

Walter Bonjad, Ruhla, Wintersteiner Str 1, 2. Bezirkstechniker.

Bezirk Nordhausen

Die Schwarzmeldung von Genossen Kurt Simon, VfB. Nordhausen, ist ab 24. Juli aufgehoben.

Paßkontrolle: Dietrich.

Der Arbeiter-Sportverein Schlotheim ist seinen Verpflichtungen dem Bezirk gegenüber nachgekommen. Die erfolgte Schwarzmeldung ist ab 20. Juli aufgehoben. In der Angelegenheit mit dem Bezirk Gotha wird Schlotheim ersucht, dieses sofort zu regeln.

Dietrich.

Bezirk Weizenfels

Betrifft: Disqualifikation.

Der VfB. Zorbau wird gemäß § 68 Absatz 5 der Bundesfassung mit sofortiger Wirkung, ab 31. Juli, bis auf Widerruf disqualifiziert. Wir warnen alle Vereine, mit genanntem Verein Spiele irgendwelcher Art abzuschließen. Sollten sich trotz unserer Warnung Vereine finden, welche mit Zorbau Spiele austragen, verfallen diese ebenfalls der Disqualifikation. Verfüßt Zorbau wiederholt gegen obgenannten Paragraph, behalten wir uns weitere Maßnahmen vor.

Betrifft: Spielumlegungen.

Infolge Platzperre über den Sportklub Vorwärts Wählich finden die Spiele Nr. 340 und 352 am Sonntag dem 3. August in Hohenmölsen statt. Anstoßzeiten: Spiel Nr. 340 16 Uhr, Spiel Nr. 429 14 Uhr.

Spiel Nr. 489, Zeit 1 gegen Teuchern I, wird besonderer Umstände halber auf Sonntag den 14. September verlegt. Anstoßzeit bleibt laut Serienheft bestehen.

Wir bitten alle in Frage kommenden Vereine, dieses genau zu beachten. Besondere Benachrichtigung erfolgt nicht.

Beitritt: Bezirksspiel.

Am 17. August findet laut Jahresplan das Bezirksspiel unserer Bezirksmannschaft gegen die Städtemannschaft Leipzig in Hohenmölsen statt. Das Spiel verspricht sehr interessant zu werden, da beide Organisationen auf eine besonders sorgfältige Mannschaftsaufstellung Wert legen. Für alle Bezirksvereine besteht an diesem Tage, innerhalb sowie außerhalb des Bezirks, Spielverbot. Alle Vereine werden erlucht, für dieses Spiel rechte Propaganda zu machen, damit es einen Massenbesuch aufzuweisen hat. Die Mannschaftsaufstellungen erfolgen in der nächsten Nummer.

Beitritt: Serienspiele.

Die Serienspiele gehen ihrem Ende zu. Wir ersuchen unsere Vereine, dieselben im Rahmen und zum Nutzen unserer Bewegung durchzuführen. Genossen, bedenkt, daß ihr nur durch gute Spiele unserer Bewegung dienen könnt.

Die Bezirks-Spartenleitung: Brösel.

Die Schwarzstellung nachstehender Vereine wird aufgehoben, vom 17. Juli: Bergisdorf, FrL. Drohzig, Giesek, Keutischen, Laucha, Werchen. Schwarzgestellt sind noch Zorbau und Bornitz.

E. Meijner, Kassierer.

Handball

Vom Kreis

An die Bezirksleiter.

Das Adressenverzeichnis konnte noch nicht in Druck gegeben werden, da noch 72 Fragebogen fehlen. Sorget in euren Bezirken für schnellste Zusendung der Fragebogen. Das Verzeichnis der Bezirksausschüsse fehlt mir noch vom 7., 8. und 10. Bezirk.

An die Vereinspielleiter!

Zur Vervollständigung unseres Kreis-Adressenverzeichnisses fehlen noch einige Fragebogen, die nun endgültig bis zum 15. August eingeschickt sein müssen. Spätere Einsendungen finden keine Aufnahme, es geht am 16. August in Druck. Sollten Handball spielende Vereine noch keinen Fragebogen erhalten haben, melden sie dies an ihren Bezirksleiter. Bis zum 6. Juli sollten diese Fragebogen eingesandt sein, vom 1. Bezirk war bis zum genannten Tage kein einziger Fragebogen eingegangen! Woran liegt das? Bis zum 28. Juli haben von 36 Vereinen glücklicherweise 8 Vereine geantwortet! Folgende Vereine haben nun bis zum 1. August den Fragebogen einzulenden:

1. Bezirk: Gera-Zwöfen, Gera-West, Gera-Linz, Langenberg, Bad Köstritz, Caaschwitz, Reichenbach, Hermsdorf, Großjaara, Ronneburg, Heudewalde, Greiz-Lubachthal, Greiz-Bohlitz, Kurtschau, Greiz-Sachsitz, Caselwitz, Langenwehndorf, Göttingen, Berga, Culmisch, Liebischwitz, Triptis, Neustadt a. d. Orla, Schleich, Zeulenroda, Mohlsdorf, Hohenölsen.
 2. Bezirk: Turngenossenschaft Erfurt.
 3. Bezirk: Salza, Osterode a. Harz, Großwehungen, Frankenhäuser, Kellra, Voigtstedt, Edelleben, Artern.
 4. Bezirk: Göblich, Döblich, Silbitz.
 5. Bezirk: Luda, Hagendorf, Wintersdorf, Turnerbund Altenburg, Gerstenberg, Wiefemühle.
 6. Bezirk: Laucha, Ohrdruf, Friedrichroda, Wangenheim, Zambach, Langensalza.
 7. Bezirk: Steinheid, Lauscha, Steinach, Gruppe Hildburghäuser.
 8. Bezirk: Pöfned.
 9. Bezirk: Mithla, Eisenach, Marktsuhl, Dorf Allendorf, Kloster Allendorf, Zambach, Heßles, Schmalkalden, Helba, Meiningen, Gopsperoda, Ostheim.
 10. Bezirk: Kahla, Weimar.
 11. Bezirk: Gräfinau, Grobheitenbach, Langewiesen.
- Der Eintritt zu dem Handball- und Leichtathletiktreffen mit dem 2. Kreis am 10. August in Altenburg beträgt 60 Pf., im Vorverkauf 40 Pf. Karten im Vorverkauf können beim Genossen Richard Grafemann, Altenburg, Wenzelstraße 28 bestellt werden. Kein einziger der näheren Umgebung Altenburgs darf sich diesen Großkampf entgehen lassen. Erscheint in Massen und bestellt jetzt noch Karten!
- Erich Koch, Kreisleiter für Handballspiele.

Aus den Bezirken

1. Bezirksverband.

Bundesgenossinnen, Bundesgenossen! Bezugnehmend auf die Anträge, zwecks Gründung von Spielerbörsen innerhalb des 5. Kreises, hat der Kreis Stellung dazu genommen und Richtlinien hierfür herausgegeben. Es sollen innerhalb der vier Bezirksverbände Spielerbörsen eingerichtet werden. Um nun den Wünschen der Vereine des 1. Bezirksverbandes nachzukommen, ruft der Bezirksverbandesleiter für Sonntag den 17. August 1930 die erste Spielerbörse ein. Selbige findet im „Schillerschlößchen“ (Umkleidelokal der Freien Turner) in Zeit statt; Beginn 8 Uhr. Spielabschlüsse werden getätigt vom 17. August bis 21. September. Teilnahmeberechtigt sind die mit schriftlicher Vollmacht

zu Spielabschlüssen befugten Vertreter. Abteilungsstempel sind mitzubringen. Vereine, die nicht in der Lage sind, persönlich zur Börse zu erscheinen, ist es gestattet, sich schriftlich durch die Vereinsleitung Spiele vermitteln zu lassen. Meldungen sind bis 16. August an Unterzeichneten einzureichen. Jeder beteiligte Verein hat zur Deckung der Ankosten 50 Pf. zu entrichten. Spielabschlüsse werden für jede Spielart getätigt. Genossen, beachtet die Bekanntmachung und schickt Vertreter zur Spielerbörse. Am 10. August, anlässlich des Kreistreffens (2. Kreis und 5. Kreis) herrscht für den 1., 4. und 5. Bezirk Spielverbot. Es wird erwartet, daß sich jeder Handballer diesen Sonntag frei macht und einen Ausflug nach Altenburg unternimmt.

J. M.: Hermann Hoffmann, Meuselwitz, Ludaer Straße 1, Bezirksverbandesleiter.

9. Bezirk

Achtung, Vereinspielleiter!

Unser Bruderverein AZB. Helba rühtet fleißig zu seinem diesjährigen Stiftungsfest am 17. August. An den Bezirksvereinen liegt es nun, durch guten Besuch dem geplanten Feste zum vollen Erfolg zu verhelfen. Gerade unsere Handballvereine haben alle Ursache, den alten Pionier Helba zu unterstützen, um endlich auch in der Gruppe Meiningen mehr Interesse für unsere Spielbewegung zu wecken. Darum, am 17. August alles auf nach Helba!

In diesen Tagen erhalten die Vereine die Serienlisten der Jugendklasse. 8 Jugendmannschaften haben sich zusammengefunden, um im friedlichen Wettkampf für unsere gute Sache zu werben. Das ist zweifellos ein guter Fortschritt und alle übrigen Vereine, die bis heute noch keine Jugendmannschaft haben, möchte ich bitten, sofort an die Aufstellung von Jugendmannschaften zu gehen, denn wer die Jugend hat, der hat die Zukunft. Ebenso dürfen die Spielerinnen nicht vergessen werden. Unsere beiden Spielerinnenmannschaften, Bad Salzungen und Schweina, suchen laufend Gegner nach hier und auswärts. Was diese beiden Vereine können, müssen viele andere auch können; also, sofort Spielerinnenmannschaften gründen.

Ferner möchte ich nicht unterlassen, an dieser Stelle auf das Spiel- und Sportfest der Gruppe Salzungen am 24. August in Schweina hinzuweisen. Ich hoffe, recht viele Mannschaften, außer der Gruppe Salzungen, in Schweina begrüßen zu können.

Bezirksausschuß für Handballspiele: Volkardt.

Spielausschussführung vom 18. Juli.

Nachstehende Spiele werden verlegt oder neu angelegt: Vorrunde, Spiel Nr. 6 Wildpredchtroda gegen Eisenach, am 21. September, 14.30 Uhr, Schiedsrichter Otto Knapp; Nr. 7 Bad Salzungen gegen Wildpredchtroda, 7. September, 14 Uhr, Schiedsrichter Pfund; Marktsuhl gegen Barchfeld am 7. September, 15 Uhr, Schiedsrichter Cramer, Eisenach. Nachrunde: Spiel Nr. 44, Meiningen gegen Heßles, wird nach Helba verlegt. Spiel Nr. 45, 46, 39, 40 vom 17. und 24. August auf den 31. August, Zeit und Schiedsrichter bleiben. Spiel Nr. 49 und 50 vom 14. September (Reichstagswahl) auf 28. September. Spiel Nr. 27 Wildpredchtroda gegen Dorf Allendorf am 9. August abends 7 Uhr, Schiedsrichter Ebert, Barchfeld; Spiel Nr. 30, Dorf Allendorf gegen Eisenach, am 28. September, 15 Uhr; Spiel Nr. 31, Bad Salzungen gegen Marktsuhl, am 21. September, 14 Uhr, Schiedsrichter Schmidt, Barchfeld. Ich bitte die Vereinspielleiter, die Serienlisten demgemäß abzuändern oder zu vervollständigen.

Strafen erhalten folgende Vereine: 2 M. TuSV. Schmalkalden I, wegen Nichtantretens, Spiel Nr. 18; 2 M. TuSV. Meiningen I, wegen zu später Benachrichtigung, Spiel Nr. 19; 2 M. Freie Turner Marktsuhl, wegen Spielabbruchs im Spiel Eisenach gegen Marktsuhl. Die Punkte fallen dem Gegner zu. Die erste Mannschaft Freie Turner Mithla wird wegen grober Schiedsrichterbeleidigung auf 4 Wochen disqualifiziert; erster Sonntag ist der 10. August. AZB. Helba wird ebenfalls wegen verurteilten Spielabbruchs mit 2 M. Strafe belegt (auf der alten Wart). Alle Strafen müssen bis zum 17. August an den Bezirksspielwart eingegangen sein. Andernfalls erfolgt sofort Schwarzmeldung.

Der Spielausschuß: Volkhardt.

Vereins-Bekanntmachungen und Spielangebote

II. Gera (Fußballabteilung). Sämtliche geschäftlichen Angelegenheiten sind an Genossen Walter Koch, Gera, Tschirchstraße 19, zu senden. Spielangebote sind weiterhin an Genossen Paul Hartmann, Gera, Lausstraße 13, zu richten.

IV. Harpersdorf (1. Bezirk). Allen Brudervereinen zur Kenntnis, daß unser Vereinslokal jetzt Gasthaus „Erholung“, Besitzer Wilhelm Bergmeier, ist.

Fußballabteilung Greiz-Kurtschau sucht zu ihrem Sportfest am 28. September für erste Elf guten Gegner nach hier. 1. Klasse bevorzugt. Entschädigung 15 M., gegen Rückspiel zu gleichen Bedingungen. Angebote sind zu richten an Martin Böttcher, Greiz-Kurtschau, Schillerweg 9a.

IV. Saalfeld sucht für 10. August für erste Elf, 1. Klasse, Spiel nach hier. Bedingung nach Uebereinkunft. Ferner suchen

wir laufend Spiele für zweite und dritte Elf, sowie Alte-Herren-Mannschaft und erste und zweite Jugend nach hier und auswärts. Sportplatz am Schießhaus, Telefon 718. Eigene Anlage. Angebote an Willi Löser, Saalfeld a. d. Saale, Niedere Köditzgasse 2.

Freie Turnerschaft Erfurt. Wir ersuchen alle Bezirksportwarte, die zu dem freisoffenen Sportfest der Freien Turnerschaft Erfurt mehrere Ausschreibungen erhalten haben, an ihre umliegenden Vereine weiterzuleiten, da mir die Adressen fehlen.
Willi Löbe, Erfurt, Poststraße 40.

Freie Turnerschaft Apolda, e. V., sucht für 17. August (Stiftungsfest) Gegner für 1. und 2. Mannschaft nach hier. Halbe Fahrt, Rückspiel. Ferner ab September bis März 1931 Gegner nach hier und auswärts. Angebote an Theodor Krotsch, Apolda, Teubnerstraße 3, 2 Tr.

Sportvereinigung Saxonia 06 Suhl (Bezirk Zella-Mehlis). Wir suchen für unsere 1. Mannschaft, 1. Klasse, 2. Mannschaft, 2. Klasse, Gegner nach hier und auswärts zu unserem Stiftungsfest am 24. August. Rückspiele und Bedingungen nach Vereinbarung. Angebote sind zu richten an Genossen Franz Sauerbrei, Suhl, Gothaer Straße 79.

Freie Turner Bad Sulza, 5. Kreis, 10. Bezirk (Abt. Fußball). Wir suchen laufend Gegner nach hier und auswärts für 1., 2. und 3. Mannschaft (2. und 3. Klasse). Spielangebote sind zu richten an Spielleiter Paul Weber, Bad Sulza, Mühlstraße 19a.

FC Eintracht Sondershausen. Vereinsanschrift: Kurt Hafermalz, Stadthausen, Kolonie bei Sondershausen. Spielangebote: Walter Bader, Stadthausen bei Sondershausen, Nordhäuser Str. Angebote für alle Klassen gewünscht.

Freie Turner Saugsteden (4. Bezirk). Sämtliche Zuschriften sind an folgende Adresse zu richten: Otto Göge jun., Saugsteden, Kreis Zeitz (Provinz Sachsen).

Fußballklub Sportfreunde Webau sucht für erste Elf am 10. August einen Gegner (2. Klasse) nach hier oder auswärts. Ferner suchen wir laufend Gegner für dritte Elf und Schüler. Ab 22. September werden Gegner laufend für erste, zweite und dritte Elf sowie Schüler gesucht. Spielangebote bitte nur an Spielleiter Kurt Rex, Webau Nr. 44.

Schriftleitung: Anton Vital. — Verleger: 5. Kreis, Kreisvorstand, Zena, Johannisplatz 14, Gewerkschaftshaus. Fernruf 2049. — Postfachkonto: Erfurt 13 395, Fritz Heins, Zena. — Druck: Leipziger Buchdruckerei, A. G., Abteilung Gera. — Anschrift: „Thüringer Arbeiterpost“, Gera, De Smittstraße 6. — Postfachkonto 15 012 Erfurt. — Fernruf 2695.

Die Ostthüringer Tribüne

Weitest verbreitete Zeitung in Arbeiterkreisen



empfiehlt sich zur gefälligen Insertion und zu zahlreichem Abonnement.

Die „Ostthüringer Tribüne“ kostet bei täglicher Zustellung frei Haus monatlich 2.40 Mark 197

Unerreicht in ihrer Leistungsfähigkeit und Durchschlagskraft



PREIS 440,- RM.

STOEWER RECORD

STOEWER RECORD

DIE MODERNE SCHNELL-SCHREIB-MASCHINE FÜR DAS BÜRO

Unverbindliche Vorführung bei: **Otto Azendorf, Gera, Altenburger Straße 92**

Kragen Krawatten
Oberhemden Hosenträger Socken Tritotagen Dauerwäsche
in größter Auswahl im Spezial-Geschäft
Werner Sachse
Schloßstraße 16.
Mitglied des Rabatt-Spart-Vereins

E&G
Das Zeichen für Qualitätsarbeit!
Plisse jeder Art, Kleiderstickerei
Hohlsäume, Knopflöcher An-, Um- und Einketteln Monogramstickerei
Garantie für Haltbarkeit, prompte und einwandfreie Lieferung
Engelhardt & Co.
Gera, Leontinenstr. 2 + Ruf 2720

Sportgenossen! Agitiert für den „Thüringer Arbeitersport“!

Krawatten Socken + Hosenträger + Gürtel
Rudolf Schimeck
Gera, Heinrichstraße 34 (Rohplatz)

Ihre Garderobe
können Sie in 1 Tag tabellos gefärbt, gereinigt (in Benzin) und gebügelt bekommen. 61
Färberei Wandel
Telefon 1688, Gera, Färbegasse 2
Reichstr. 15, Waldstr. 3, Fischersstr. 49, Schloßstr. 17, Dreier Str. 16, Ludwig-Jahn-Str. 20, Sorge 52, 1., Wiefelstr. 40, Zwöhner Str. 95, Zwöhnen. — Seidlung Osterlat 53, Untermhaus, Wilhelmsr 19

Das gute **Riebeck-Bier** überall bevorzugt
Geraer Schwarzbier
aus der **Riebeck-Brauerei, Gera**
ärztlich empfohlen, hervorragende Qualität, von keinem anderen Produkt übertroffen. 29

Soch nistn
Waldflora
Disziplinäripulver
Kein Tee zum Kochen!
Nr. 0 Gicht, Rheuma,
Reißen, Adernverkalkung, Ischias, offene Beine, Kopfschmerz, Energielosigkeit, Blutreinigung
Nr. 1 für Zuckerkranke
Nr. 4 für Nierenleiden
Nr. 5 für Lungenleiden
Nr. 6 für Steinleiden, Gallensteine
Nr. 8 für Magen- und Darmkatarrh
Nr. 9 für Nervenleiden
Nr. 10 für Stuhlregulierung
(Inhaltsangabe auf jeder Packung.)
In dieser Anzeige läßt sich wenig sagen, deshalb verlangen Sie kostenlos unsere illustrierte Broschüre in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.
Georg Rich. PFLUG & CO., Gera (Thür.)

Inferate im Thüringer Arbeitersport verbürgen große Erfolge